

c **Ziser erbsen / Rot / Weiß vng schwarz.**

Cicercula. Cicer Arietinum, Columbinum, Venereum, Puniceum, album, rubrum, nigrum.



Zisern/sein wie druselecht beumlin/ mit seinen blette
lin wie wicken / etwas grösser / schwarzgrün / trege
kleyne braun leibfarbe blümlin / etlich weiß / darauß
werden auffblasen kurze schötlin / deren jedes etwa drei
erbflin begreiffte / ein kleine wurzel.

Ziser erbe werden mehr in der Apotecken dan in der kua
chen gebraucht / fürnemlich für den steyn. Sunst ist jr
krafft gleich den erbsen / in allen dingē aber krefftiger wir
ckung. Zisern in wasser erwallet / die erst brü dauon ges
schüt / vnd widerumb von newem gesotten / nüchtern ge
truncken / bewegt harn vnd steyn. Fast gut etlich tag ges
nossen zubegegnen der wassersucht.

Blutwurtz.

Crispula. Herba Cancra. Blütwurz.

Blütwurz ist fast der gelben Camillen gleich mit sel
nen gestirnten gelben blümen / wechß auff allen wis
sen gern / auch in gras gärten. Ist feuchter natur /
vnd hat ein küle. Für böß tödlich feuchung / freysam /
füß gebresten / ist man vil blütwurz / das verzeret solch
feuchung. Dis kraut in wein gesotten / vnd den getrun
cken / nimpts viertägig feber / also dz einer den trinck zw
stund vorhin / so inen dunckt das feber wöl kommen / Das
sol fünfmal nach einander geschehen / ehe das feber komt

Wem das gegicht würet im leib / der brauch dis kraut
in wein / im würt bas. Fürs heysß feber im magen / schnei
de dis kraut in wein / trincke den warm / es hilfft.

Der kreuter sind zweyerhand / groß vnd kleyne / die grö
ste ist die best. Bede sollen das blüt stillen / hefftiger dann
kein kraut. Des gleichen der frawen flus / das kraut ges
tragen vnd fürgehebt. Ein baumwollen zäpflin gemas
chet / vñ in dem safft genezt von disem kraut / in die nasen
gethon stilltet den blütflus der nasen. Das kraut in der
handt gehabt / das es erwarmet / stilltet auch das blüt.

Blütkraut wasser.

Das beste teyl vnd zeit seiner distillierung / ist wurzel/
kraut / vnd stengel mit aller substanz vnder einander ge
hacket vnd gebrant / im ende des Meyen / oder im anfang
des Brachmonats. Das wasser morgens vnd abents
ides mal vff iij. lot getruncken / ist auß der massen güt für
allen blütflus des bauchs / als der rot vnd weiß stülgang /
odder blüt harnen / das verstilltet es. Item getruncken
vff vj. lot / vnd ein tüch oder werck darin genezt / vnd auff
die wunden gelegt / stilltet das blüten der wunden. Item

zum tagij. oder iij. mal getruncken / ij. oder iij. lot alle mal / ver stilltet den flus der
frawen. Also getruncken fünf oder sechs wochen / ist güt für den steyn. Das
wasser ist gut zu allen wunden / damit gewaschen morgens vnd abents. Das
wasser ist gut dem / der off zu der nasen außblüet / mit einem baumwollen zäpfl
in in die nasen gethan.

Weiß



A Weiß Wullkraut.

Schwarz Wullkraut.

Phlomos. Verbasum. Lucernare.
 Lychnitis. Pheminalis. Lanaria.
 Candelaria. Taxus barbatus. Regis
 candela. Lanaria. Digitalis.

Zimmelbrant. Vnholden kerg.
 Königs kerg. Singerhut.



Wullkreuter sint vilerley / fürnemlich drei wachsen auß langen holzrechtē wurzeln / gewint vil breyter escherfarb weisser bletter / wollecht / den hohen stengel vff vnd vff. Mit gelben wolriechenden blümen / darauß werden knöpfflin voller samens. Die ander wechßt nidrer / die bletter schwarz / vblen geruchs / bleych gelbe blümen / mit purpurfarben tüpfflin. Darnach ist ein wildt wull / reucht vbel / mit weißfarbigen bletter / golt gelbe blüm. Noch sein zwey kreuter nit vnbillich auch vnder die wullkreuter zurechnen / von etlichen singerhut / der gestalt halben / genant. Eins tregt braune / das ander gelbe blümen. Sind fast bittere kreuter / wie Entian / der halb sie on zweifel auch die Wirkung haben als Entian / Davon an seinem ort.

Das gemeyn wullkraut aber ist kalter vnd truckner natur. Gekocht mit anderen kreutern bei fleysch / oder besonder in gemüs / vnd gessen / nimpt alle kranckheyt des hertzens. Für die heyserkeit in der keln / vnd der damit vol ist vmb die brust / nim wullkraut / Sichel vnd Süßholz / iegliches gleich vil / sie die stück in wasser oder gutem wein / seihe das darnach durch ein tüch / mische das runder zucker / vnd trinck / es hilffet.

R ij

Wild Wullkraut.

Braun fingerhüt.

Geel fingerhüt.



Wullkraut gestossen oder gebrant zu puluer/vñ das gstrewt in die wunden/
erzet auß das faul fleysch. Dis kraut gleichet inn seiner natur der Oster lucet/
vnd sonderlichen das puluer davon. Das safft zum drittenmal gegeben / al-
len mal ein stund zuvor ehe das viertägig feber kommen würdt / vertreibt das.

Dises krauts safft mit Bertram gemenet / vnd den mund damit geweschen/
ist gut wider den zeen weethumb. Dises krautes bletter mit esig vermischet vñ
gelegt vff ein verbrant glid / es heylet.

Dis krauts blümen mit Wegbreyt samen oder kraut gesotten / vnd auff die
blatern gelegt / heylet den flus der feigblatern. Das kraut vnd wurzel in waf-
ser gekochet vnd gesotten / vnd über geleget / leget geschwulst. Mit wein vnd
honig gesotten / vnd auff die geschwer vnd schäden gelegt / heylet die. Ist gut
für Scorpion stich / das drauff gelegt mit wasser gesotten.

Wullkraut wasser.

Beste theyl vnd zeit seiner distillierung sind die bletter vnd blümen ab seino
stengel gestreyff vnd gebrant / so die blümen volckomlich zeitig sind.

Wullen

Wille wasser ist dz edelst wasser für alle geschwulst außwendig vñ inwendig
A morgents vñ abents getruncken/iedes mal vff iij. oder iij. lot/ vñ ein zweyfeltigs
 tüchlin darin genezt/ vñ drüber gelegt. Ist auch also gut getruncken dem die
 Lung in die Kehel steigt / odder wechset. Für das heys gegicht also ge-
 truncken / ist nichts bessers. Das wasser ist gut für allerlei gebresten die von
 flüssen kömen/getruncken zum tag vñ nacht dreimal/ iedes mal vff drei lot.

Also getruncken ist gut wider das grimmen des bauchs. So eins vnder dem
 angezicht wer als außsezgig / ein weych leinin tüchlin darin genezt/vnd darüber
 gelegt vnd das etwo dick gethon / es würt helfen. Da sich ein mensch gebrant
 als bald ein zweyfeltig tüchlin darin genezt / vñnd darauff geschlagen/das et
 wan oft vñnd dick gethan zeucht den brunst auß on schaden. Das wasser ist
 gut für ein beissend reud sie sei grün oder dürr/ tücher darin genezt/ vnd darüber
 gelegt/morgents mittags vñnd abends. Ist auch gut ob die schön darzu ge-
 schlagen were/ein leinin weych tüch darinn genezt/vnd vff den schaden gelegt.
 Wer lang zeit rinnende augen het gehabt / j. tropffen oder zwen in die augen
 gethan/ij. oder iij. wuchen/ es würt besser.

Wilder galgen.

Cyperus longus. Cyperis.

D Is kraut hat bletter gleich dē lauch/
 allein lenger vnd herter / hat stengel
 eins arms lang/krumb/knodecht/vñ
 vierecket. Obē an der spizē hat dise klein blet-
 ter/vnd darunder samen / blüet weiß. Die
 wurzel ist zweyerhand / ein ist lang/die ander
 rotunde / vnd schwarz. Diser stam wechset
 gern an feuchten stetten/vñnd sonderlich inn
 den wisen. Die wurzeln nützet man inn der
 arzney / vñnd die hat ein guten geruch / heys
 vñnd trucken am anderen grad.

Dise wurzel machet gute vernunfft vñnd
 sterckt den magen. Bringet auch dem mens-
 chen gute farb/vnd nimpt den bösen geruch
 des munds. Dise wurzel geleet in baums
 ij. tag oder iij. vñ mit dem öl die lenden ge-
 schmirt wermet die/vñ nimet den steyn drauß
 Damit geschmirt die kalte blas / wermet sie
 vnd macht wol harnen.

Wilder galgen hitziget das geblüt / vnd darumb sol der außsezgig mensch der
 nit brauchenn. Dise wurzel ist fast gut den erkalten gliedern / die gelegt inn
 bittermandelöl vñ den leib damit geschmirt / vñnd auch von der wurzel ge-
 truncken mit wein. Wilder galgan sterckt das hertz / vnd bringt den erkalten
 menschen ein gut frölich geblüt / vñ dienet sonderlich wol den die alzeit traurig
 seind. Dise wurzel beyde lang vnd rotund haben beyde ein natur.

Dise wurzel zu puluer gestossen / darunder gemischt zucker vnd honig/also ge-
 sotten mit ein wenig wein/darnach würt flet geschnitten/vnd die biß darüber ge-
 thon / Es gleicht dem gebeysten imber. Man mags über jar halten vnd nieszen
 wermet all inerlich glider/macht wol darwen /scherpfft die vernunfft.

Zimcrindenn.

oder Kanel.

Cinamomum. Cannela. Zimentridien.

C Zimmetrönn ist heysß am dritten grad / vnd trucken an dem anderen / ist ein
 Brind eins baums / der wechset in India vnd Europa. Der ist zweierhand /
 der ein subtil / der ander grobe. Die grobe sol genützt werden in der arznei /
 den magen damit zu reynigen / die subtil das hertz damit zu stercken. Die seind
 die besten / die dahaben einen guten geruch / scharpff mit einer süßigkeit vermie
 schet / vñ die von farbē rot sein / Die rinden die da haben weisse farb oder schwar
 ze / sollen nichts.

Zimmet rinden bleiben zehen jar vnuerfert an seiner natur.

Zimmet rinden getruncken mit wasser treibt auß die ander geburt. Auch also
 genützt bringet den frauen jr feuchtigkeis. In allen disen dingen ist es mer wie
 ken so das puluer von Zimmetrinden gemischt würt mit mirren.

Gepüluert vnd gemischt mit honig / das nimpt die flecken im antlitz vnd am
 leib / damit gestrichen abends vnd morgens / wider abgwaschen mit rosen was
 ser. Zimmetrinden senffiget den hüssen / vnd benimpt den schnopffen. Ist gut ge
 nützt den wasser suchtigen. Die rote nemmen die böse feuchtung im menschen /
 geben dem magen guten geruch / vñnd dienet wol dem erkalten magen.

Welcher Zimmetrönn dick isset der gewinnet ein gut gesicht.

Zimmetrönn stercket das hertz / vñnd machet ein güt geblüt.

Rümmel / kummich.

Cuminum. Cuminum. Caros. Careon. Carulo.

Römisch kummel. Wißkummel. Matkummel. Selt kummel.

Rümmel ist mächelei / der Römisch kummel ist wie
 fenichel gestalt / wolriechend / grösser dan wißer
 kummel. Kummel den wir in Teutschen land
 en gemeinlich nützen ist heysß vñ trucken an dem drit
 ten grad. Diser sam wert v. jar vnuerfert an seiner na
 tur. Kummel in der kost gessen / vñ dauon getruncken /
 stercket die darung in dem magen. Der sam gesotten
 in wein / darunder gemischt sibem gezeit / genant fe
 num græcum / nimpt den schmerzen der darm / vñnd
 bringt winde. Kummel gestossen vñ gmischt mit dem
 weissen eins eyes / das glegt vff die roten augen / nimpt
 die rote dauon. Kummel gesotten mit wein / vnd da
 runder gmischt feigen die trucken sind / vñ den getrunck
 en nimpt den alten bösen hüssen. Kummel im mund
 gehalten / vnd den gekewet / den athem gblasen vnder
 die augen / macht sie klar vñ lauter. Wem das blüt an
 dem leib gerunnen wer / von schleglen oder fallen / oder
 wie das were / der nem das puluer von kummel. vñ misch
 das mit wachs bei dem feuer / vnd lege das darauff /

das zerteyle dz gerunnen blüt. Welcher kummel vil nützt / der gewint ein böse farb.
 Welcher den schnopffen het der sich von kelte erhaben hat / der nem kummel gepül
 uert vñ lorber gleich vil / thû dz in ein secklin / legs vff sein haupt / hilft on zweifel.
 Kummel siede in wein / leg den also warm vff den nabel / es nimpt den kalt seych /
 vñ andere gebresten der blasen. Kummel bringt wind / verzert die böse feuch
 tung im menschen. Kummel mit wasser gesotten vnd das antlitz damit gewa
 schen / würt lauter vñ klar dauon. Aber diß sol selten geschehen / vñ nit zuwil.
 Kummel gestossen vñ gesotten mit essig vñ für die nasen gehalten vñ gerochen / ni
 mpe das blüten auß der nasen. Kummel gemischt mit essig vnd wasser / vñ das ge
 truncken / benimpt das keichen. Kummel genützt nimpt das blüt seychen / heyle
 den



A den zerschwole bauch. Wis kummel ist ein gewächs gleich wie dill/vñ blüt gelb/ tregt sein samen oben an stengeln vñ dollen/wechst gen in geilen wisen/auch in gärten/wo mann solichen hin seh wet. Seine wurzel groß vnd weiß/gleich wie fenchel wurzel. Wisen kummel hat ein scharpffen geruch / vñ ist getemperirt in seiner natur/ist heysß vnd trucken am dritten grad. Treibt auß die wind inn den dermen / wärm im bauch / stercket den magen. Wisen kummel bekumpe dem herten wol/vñ nimpt den dampff der auß dem magen steigt in das haupt. Ist gut im brot gebacken vnd in kees gethan/ ist holdselig vnd gesundt in aller kost genossen. Wisen kummel mag man halten v. jar lang vnuerfert an seiner natur. Der samen soll genügt werden in der Arznei. Von diesem samen ist vast gut getruncken denen die den roten fluß haben/vnd stopffet sie behendiglich. Von dem samen gessen stercket den magen/vnd machet wol dawen. Wer ein blödes haupt hett/ der sied wisen kummel in ein secklin/vñ leg das vff das haupt/ er genist. Die wurzel von diesem kraut/in der kost wie geel rüben zubereyt/ ist seer gesund den magē zu erwermen/ bewegt den harn/ wer aber ventositates od der das krummen hat/ der legs also warm auff den bauch.

*Rinnolise
in aller Art*

Citrinatäpfel.



Citrus. Ein baum. Citrum die frucht oder Citrinat äpfel. Malum Citrium, Medicum, Persicum. Citrum conditum. Citrin äpfel.

Sie rind gesotten mit wasser/ vnd den munde damit gewaschen/ machet einen wolriechenden mund. Diser rinden gelegt zu den tüchern

nemen keynen schaden von keinem schaben oder andern würmen. Der geruch von diser rinden/nimpt den bösen lufft davon die pestilenz entstehn mag. Die rinden Citri sein für allen gebresten des magen. Die rind treibt vß den därmen allen schleim. Dis rinden seindt vast gut dem magen vnd der lebern/ das puluer davon getruncken mit wein. Dz marck von diser frucht heylt die entzündten glieder. Trücket vnd heylt die raub. Der sam getruncken widersteht dem giff.

Für dieses magstu nemen ein salb genant unguentum Citrinum / auß der Apotecck. Dis unguent gestrichen wo die haut am leib abgangen wer/ als von gehn/ von arbeyten/ von iucken/heylet dise salbe. Vnd dienet sonderlich für alle heysse geschwulst/gleich der weissen salben. Mit unguento citrino geschmiert vñ der dem angesicht nimmet die aufsezigkeit. In gesülzt Citrinatäpfel/von vast krancken onnichtigen menschen gessen/stercket das hertz/vñnd alle inerliche glieder/ Von des saffe würt gmacht ein syrup in der Apoteccken/ist saurlecht/welcher genügt ist des gleichen vast stercken das hertz/ vertreibt giff von dem hertz/ ist gut wider böse lufft/vnd pestilenzische feber.

Cubeben.



Cubebe.

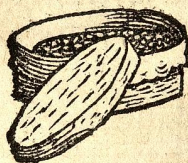
Cubeben.
Cubeberlin.

R III

C Ubebe ist ein sam wechset vber dem meer auff einem bann. Der hat bletter spitzig gleich einer glenen. Sein frucht ist rund vnd wenig breytlecht / die wechset zwischen den bletteren / wann die zeitig ist so würd sie rot farbe.

Der seind zweyerhand / ein heimisch / die ander wild. Die wilden Cubeben sint kleiner wann die heymischen / vnd haben einen starcken geruch gleich den pfeffer körnern. Die zamen Cubeben sein besser in der arznei dann die wilden / vnd die sein heys vnd trucken getemperiert. Vonn Cubeben samem getruncken / mache wol harnen / fürdert die frawen an irer zeit / bricht den steyn in der blasen.

Cubeben genüzt nimpt die gelsucht. Cubeben gleichen dem Baldrian in der arznei. Cubeben seind gut für den schnupffen der von kelt kompt / sterckt das haupt. Ein halb lot Cubeben gepulvert vnd genüzet mit Boragen wasser / ist gut widder den schwindel vnd onmacht. Cubeben gesotten in wein mit Ros marin / vnd dauon getruncken / ist gut wider die fallend sucht.



Cardamomum.

Cardamomlin.

Cardamomum ein frucht eins baums sein körner gleichen dem rauten samem / vnd hat klein dünne schelzen darinen der sam oder frucht beschlossen ist. Vñ ist zweyerhand Cardamomum / einer zam / der ander wild. Oder ein die grossen / die ander die minsten. Vnder disen seind die heimischen oder die grossen die besten / vnd mer wolriechend / vñ seind an der farb rotelecht / vnd seind scharpff in dem mund in einer kleinen süßung. Die wilden sein nit als gut / vñ die kleinen mit einem kleinen geruch / vnd haben nit als groß krafft in jn als die heymischen. Die heymischen sollen in der arznei gebraucht werden / vnd wann man die brauchen wil in der arznei / so sol man die steinlin drauß lesen / vnd den staub dauon werffen. Cardamomum ist heys vnd trucken am andern grad / weret zehen jar vnuerfert an seiner natur. Cardamomum ist gut genüzt denen die groß onmechtigkeyt habē an irem herze vnd dardurch geschwinden. Auch seindt die sonderlich gut den leichtlich schwindelt / darüber getruncken / oder jr puluer genüzt in einer brü / also genüzet / sterckt den magen / vnd machen wol darwen. Cardamomum gepulvert vnd darunder gemischt paradys holz iglichs gleich vil / vnd das getruncken mit einem guten wein / nimpt des magens vffstossen vnd das brechen oben auß. Für das zittern des herzen / Nim des puluers ein quintelin vñ trinck das ein mit wein oder in einer brü / es hilfft on zweifel. Cardamomum mit Enis gemischt / den getruncken mit wein bringt lust zu essen. In allen innerlichen krankheytē die da kōmen von kelt / mag man nützen Cardamomum / die dienen vast wol darzu / vnd sonderlichen den frawen.

Kirschbaum.

Cerasus. Maurella.
Cerasum. Amarilia.



Welschkirschbaum.

Cornus



Süßelirschen werden bald verzeit in dem magen sind dem magen wenig nütz. Die sauren bringen dem magen lust / machen den magen frisch. Die kern seind nütz denen die da gneygt sein zum steyn. Etlich kirschen stopfen den bauch / vnd sonderlich die zugar saur sind. Auch seindt etlich kirsche die den bauch flüssig machen / als die zu gar süß sind.

Mit kirschen macht man auch ein Latwargē / die mag man nütze durchs ganz jar. Nimder saurē kirschen / beysse die in Honig vñ

A Zucker durch einander gemischt / als vil du wilt / las vierzehen tage darin ligen / Darnach thū die kirschen heraus / vnd sied ein tranck von Isop / von Rosen vñ olen / vnd Süßholz / wūrte es souil du wilt / mit zimmetrinden / Nigelin / Muscat blāmen / mische das mit gutem wein / las es aber darunder stehn vierzehen tag. Darnach las die kirschen trucken werden an der sonnen / magsts feucht oder trucken zu tisch tragen.

Rot kirschen wasser.

Von den grossen roten sauren kirschen / mit den kurzen stilen.

So sie recht zeitlig sind abgebrochen / vff ein tuch gespreyt ij. tage / darnach gebrennt in Balneo Mariae / Dis ij. oder iij. mal / ie vff iij. lot getruncken / stopfet den frawen ire zeit / stillt die rote rūr vnd ander stūlgeng. Ist also auch gut für hig lebern vnd magens / sterckts hertz. Kirschen blūt wasser in die augen abents so man schlaffen will gehn / getröpffte / so ein fell darin ist / vertreibt das.

Auch also gebraucht benimpts die rōte vñnd zehet der augen / so man es zwey oder dreimal thūt.

Q Schwarz kirschen breñ auch also. Schwarz kirschen wasser alle tag zwey mal / ie vff drei lot gebrauchet / ist für wassersucht / Der siech muß aber anders trancks nit vil trincken. Also getruncken ist gut für den schlag vnd läme der glieder / die auch damit gewaschen vnd geriben / vnd selb trucknen lassen / wer daruff gneygt ist / trincks al tag nüchtern vff ij. lot. Ist auch gut für gschwulst / vnd macht harnen.

Saffran.

Crocus. Sanguis Herculis.
Arabice Sahafaran.



Saffrā wechset gleich in der blümē wie ein Herbstblüm / vñ in der mit hat die blüm rot saffran häulin / sein kraut vñ die blāmen ist wie starkes schmid gras / sein wurzel gleichwie quecken zwibel / Vnd so er gesetzt würt vñ im dritzen jare außgegraben / so findt man bei einer zwibel etwan fünf oder sechs / also mehret er sich im erdrich. Der beste ist der da frisch vñ new / einer hübschen farben / also das die häulin weißfarb sind / mit einer rōte vermischet / vñ sol sich nit bald lassen brechen. Vnd so man den zwischen henden reibt / so fezet er die hend rot / Vnd sol sein eins guten geruchs mit einer scherpfte / das ist der Orientisch / Ist heys am andern grad / trucken am ersten / wehret fünf jar in einem ledern sack vñ uersert an seiner krafft. Vmb die statt Wien in Osterreich wechset iezund Saffran der vber den Orientischen vnd mittägischen gepreiset würt. Ist des geruchs vnd farb halben in die kichen vnd zur arzney hoch zubreisen / in vnd außserhalb leibs nutz vnd gut zubrauchen.

QUm guten Saffran ein scrupel / oder ein dritteil eins quintlins vnd guten Bisem / eins halben gersten korns schwer / alles mit gutem weissen warmen wein gemischt vnd getruncken /

Ist die best arzney für das schwer athemen / es kom wo von es wolle. Er mache ein hübsche farb / davon getruncken.

Saffran stercket das hertz / vñnd macht ein frölich geblüt.

Saffran genützt in der speis / macht ein guten langen athem / vnd nimpts keichen. Die da fast dempffig seindt in der brust / vnd ein geschwer darinnen haben / sollen Saffran brauchen / es hilfft in.

Saffran

C Saffran bringet vnlust zu essen/stercket doch den magen/mit seiner hitz. **I**st
güt dem milz/bringt begier zur vnkeuschheit/macht wol hainen. Stercket das
hertz/vnd machet gut gebüt. Saffran vff ein malq. oder iij. quintlin getrun
cken/ist tödlich. Saffran mit süßem wein getruncken/vertreibt trunckenheit.

Saffran ist denen fast gut/die da haben groß hauptwe/damit ein pflaster ges
macht. Nim Saffran/vnd Gummi Arabicum/vñ Euforbium/mirrhæ/gleich
vil/temperirs mit einem eyerklar/legs vornen auffss haupt/einem pflaster gleich
hilffet wol on zweiffel. Für das Podagram sol man nemmen Saffran/den
mischen mit eines eyes tottern/Rosennöl vñnd Rosenn wasser/streich es mit
einem federlin auff das Podagra/es hilffet wol. Saffran zertriben mit milch
vnd brossamen brods/auff Apostemen/beulen vnd geschwer gelegt/senfftiget
den schmerzen/weycht vnd öffnet die Apostemen. Saffran mit Opium/gesten
meel/milch oder eyerklar vndereinander gemischet als ein salblin/ist für aller
hand schmerzen vnd wethumb/darauff gestrichen.



Wilder Saffran.

Cartamus. Crocus
hortensis. Cnicus. Cnecus.

Wilder saffran/hat ein
hohe stengel mit schar
pfen bletern/seine blü
me ist stachlicht wie ein distel
darinn wechß ein gelbe wol
lechte materi/heyß man saf
ran/sein same ist weiß gleich
wie hanff same/Ist zweyer
hand/einer heymisch der an
der wildt.

Der heymisch hat bletter die
sein scharpff vnd dornecht/
hat eben haupter gleich den
Oliuen/den größern/die blü
men gleichen an der farb dem
Saffran. Der wild Saffran
stam gleichet beinah dem hey
mischen/alleyñ diser an dem
stame nit bletter hat. Der
heymisch ist heysß am erstenn
grad/vñ trucken an dem an
dern. Vnd der wildt ist heysß
am andern grad/vñ truckenn
ann dem dritten.

Cartamus der heymisch ist dem magen schedlich/vñnd bringet stülgen vñden
vñnd oben/vnd ist vast wider die natur des menschen. Vnd darumb muß diser
genüzt werden mit ein zusatz/als Eniß/Salgan/Muscaten blüt/die benemen
im sein bosheit. Sein sam reyniget den bauch. Item es ist ein ander Carta
mus/geheysßen Cartamus Indus/diser würtg emischt in die arzneien die da lare
ieren/wann er lare die feuchting/Phelegma genant/vnd reyniget die wassers
süchtigen.

Wild Saffran wasser.

Beste theyl vñnd zeit seiner distillierung seind die bletter gebrochen von dem
stam

A Rami vnd gebrant im end des Meyen. Wild Saffran wasser ist ein edel wasser zu leschen S. Anthonius/ oder das wilde/ oder das hellisch feur/ lein in tüchlin darinn genetzt/ iij. oder iij. feltig darüber gelegt/ zum tag iij. oder iij. mal.



Kestenbaum.

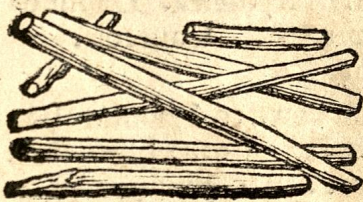
Iouis glans. Nux Castanea. Castaneus. Castanea. Sardiniana glans. Kesten.

Dieser baume ist wunderbarlichenn natur / des halben das er nit zu kressstenn kommen mag / der hab dann geselschafft. Vnd wo ein kestenbaum alleyn wechsst / der bringet kein frucht / wechsst gern an bergen / gar selten auff ebenem / Sein frucht wechsst in einer stachelichten schal / wie ein büche.

Castanien sein kalt vnd trucken am mittel des ersten grads. Die außer rinden der frucht gepüluert / vnd gemischt mit der wurzel Reupontica / iegliches gleich vil / benimmet den sot des magens.

Castanien gedörit vnd gepüluert / vnd das eingekommen mit krebs augen puluer / vnd Lppich wasser machet wol harnen. Castanien sind schädlich den lungen suchtigen menschen vnd bringen hauptwee / vrsachen halb / das sie langsam verdauret werden.

Castanien gessen gebraten oder gesotten / stopffen vnd dempffen vñ die brust vnd bringen sterbliche krankheyt / so man der vil ist. Kesten rohe gessen sind besser zu erdauen wann die eychlen / vñ sind doch gar nahe einer natur vñ tugent. Welche menschen vil Castanien rohe essen / die gewinnen vil leib am leib vnd kleydern. Aber die wider zuuertreiben / esse gestossen lauendel blümen / vñ lege die zu den kleydern / sie vergehn.



Cassia fistula.

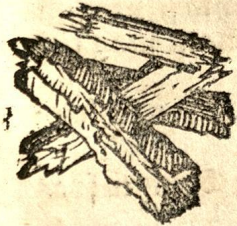
Cassia fistula seind grosse rhöden / haben innwendig feuchtung vnd körner wie Peonien / haben inwendig lamlen vnd wend zwischen den körnern ligen. Die schweresten rhöden seind die besten / schwarzrot von farbe / Welche fast klopffen so man sie schüttelt / sind nit gut / dann die feuchtung ist verdorret.

Sein geruch ist süß vnd senffte / in seiner natur gleich temperiert. Man mag behalten zwel jar vnuerdorben. Die feuchtung in den rören / vnd die körner werden genützt. Man mag geben jungen vñ alten / auch schwangern frawen / on schaden. Macht senffte stülgang / purgiret langsam. Mit Rosen wasser ingenommen auff ij. lot / bringt senffte stülgang / wircket wol in aller krankheyt.

Reynigt das geblüt / benimpt den durst / reynigt den magen / treibt auß die vebrente gall / vnd böse flegmatische feuchtigkeit. Ist gut für die geschwer in der lelen / vnd der reichende brust / hindert den steyn in lende vñ blasen. Dis alles soll man verstehn von der Cassia fistula extracta / wie man die in den Apotecke findt.

Ist fast gut wider die strengen feber / dann es macht weyche stülgang.

Cassia lignea. Rinden oder holz von Cassia.



Dies holz geruch gleichet den Rosen / heysß vñ trucken am andern grad / Ist zweyerhand / eine an farb gleich der zimetrinden / die ander röter / die zwö seind die besten. Etlich sind schwarz / etlich rot / etlich weiß / die seind nit gut. Es halt sich gut 2. jar. Diser rinden dienet gar wol dem schnopffen / so da von kelte kommet / Die gepüluert werff auff

glüende kolen / laß den rauch in die nase.

II

C Ist gut für die fallend sucht/von disem puluer pillulen gemacht/vnnd gemis-
 chet mit Gummi Laudano/vnd Wermut safft/alsodas die pillulen ein quintlin
 halten/diſ ist gut dem hirn/vnd für diſe sucht. Welcher ein bösen magen von
 kelt het/der neme diſ puluers/ Mastix vnnd Fenchel samenn / iedes gleich vil/
 trincke das nüchtern mit Wermut wasser/ Es hilfft.



Calmus.

Calmus Aromaticus.

Kalmus dürr/ grün.

C Almus Aromaticus ist heysß vnnd trucken an dem dritte-
 ten grad/inwendig hol vnnd reucht wol/ist eins baums
 wurzelist/zweyerhandt/einer an farbe gleich einem
 Granatapffel/der ander weiß/der selbig ist der beste. Er

sol sich auch nit puluern im brechen/vnd am gewicht schwer sein/nit löcherecht.
 Weret drei jar vnverfert an seiner natur. Kalmus ist gut dem der ein bösen ma-
 gen hat von kelt/der neme drei quintlin Kalmus/misch den mit Wermut safft
 also getruncken mit warmem wein. Wer nit wol darven mag/der neme Kal-
 mus gepüluert ein quintlin/vnd ij. quintlin zimet rören gepüluert/vnd vnder ein
 ander gemischt/diſ soll man trincken alle morgen ein güten trunck mit wein/es
 hilfft. Welcher das hertz zittern het/der neme ganzen Kalmus vnnd siede den
 in rosenwassir/vnd trinck das abends/es hilfft. Kalmus würdt gebeyſſet wie
 der Imber,wer diſ nützt nüchtern/dem macht es ein güten woldawenden ma-
 gen/vnd behüt den menschen vor febres. Kalmus gepüluert mit Wulle safft
 vermengt/vnd anff den afftern gelegt/ist gut wider den anfgang des afftern.



Kellers halß.

D Coccognidium. Coccum Cnidium, Thymelea. Daphno-
 ides. Linon. Grana Gnidia. Mezereon. Laureola.
 Sprinckörner: Zeidelpast. Zeilandt.

R Ellers halß oder Zeilandt ist ein kleyne beumlin/hat
 bletter wie ein schlehen heck/aber keyn dorn/blüet oben
 auß mit roten blämen/darauff werden schwarze köner/
 wie pfeffer/inwendig weiß. In den Apoteken braucht mans/
 seind scharpff im geschmack. Die äst ligen nahe bei der erden.

Kellers halß ist gut den wassersüchtigen/wann diſ kraut be-
 nimpt alles gewässer in dem leib. Das kraut das grün bletter
 hat vnnd nit vermischt mit schwertz/vnnd auch groß an der ge-
 stalt/ist das best. Die andern sein nit gut. Diſ kraut hat in jm
 vergiffte/vñ darumb ist es sorglich zebrauchen/es were dan das
 diſ vergiffte mit andern stücken benommen werd. An welchen
 enden diſ bäumlin oder kraut wechß/alles ander gekrent das
 vnder den ästen wechß/als weit sein begriffist/so ist das selbig
 kraut giffteig/vnd welcher mensch das einneme/der möcht stera-
 ben. Diſ kraut ist heysß vnnd trucken an dem vierdten grad.

Welcher diſ kraut nützen will/der soll es vorhin sieden inn
 milch/vnd den schaum dauon werffen. Oder mann mag diſ
 sieden mit alter hünner brühe/so ist es onschaden.

Zyland bletter grün oder dürr getruncken/treiben den schleim
 durch den stülgang.

So mans kweet reynigen sie die mundgeschwer/machen nieszen/bringen fra-
 wenzzeit/vnwillen/die körner purgirn durch den stülgang.

Meerdisteln

Cipressen kraut vnd
baum.

Chamaecyparissus. Cupressus.



Cypress würdt genant von wegen des geruchs vnd gestalt der bletter/ so es gleich dem Cypressen baum hat/ Er wechset wie ein klein ständlin/ mit grasen bletteren/ zuselecht wie stabwurz/ oben mit golt gelben blümen/ ein gutten geschmacks/ wechset in gerten vnd wo mans hin zilet. Bringt selten blümen/ Ist etwas handig/ Truckner vnd warmer natur. In wein getruncken ist gut für schlangen vñ scorpion bis. Ist in aller wirkung dem Cypress baum zuergleichē Cypressen baum ist ein gewächs/ gleich hoch ein dennen baum/ allein herter/ blüet gelb/ tregt frucht gleich einer nuß. Die bletter von Cypressen/ die rinde vnd die nuß dauon werden genützt in der Arznei. Ist heys an dem dritten/ vnd trucken am andern grad. Die nuß von Cypressen seind starcker an irer krafft dan die bletter. Die bletter gestossen in eßig/ vnd auff die wunden glegt/ ezet das faul fleysch auß/ vnd reynigt die. Vnd also getruncken nimmet den kaltseych. Die nuß von Cypressen sol man stossen also frisch/ diethün in wein/ vnd den getrunckē/ bñimpt dz blüt speien. Die nuß gstoffen vñ gemischt mit feigen/ dar auß gmacht ein deyg/ nimpt dz wolff vñ dz fleysch dz da wechset in der nasen/ drüber glegt gleich ein pflaster. Ein pflaster gmacht von dē bletteren vñ nüssen/ ist gut den/ die zerbrochen sint im leib druff glegt. Die nuß glegt in wein vñ dauon getruncken/ nimpt dz keichen vñ den alten hūsten. Von dē bletteren getruncken mit wein ist gut dz der harn entgeht on jrñ willē. Auch ist der wein gut den die mit grosser not tröpfling harnē. Die rinden gestossen/ vnd das puluer ingenomē mit attich wasser treibt den steyn auß den lenden vñ blasen. S

Meerdisteln.

Cretanus.

Dies kraut wechset bei dem meer an kislachten enden / hat weisse bletter / vnd seyset mit weissen blümen wie liebstockel. Bringt samen gleich denn weizkörnern / man dörrret im lufft / der samen reucht fast wol. Man findts in Apotecken. Meer distel ist heys vnd trucken am dritten grad. Der sam vnd wurzel sind fast durchtringen den harn / vnd treibt auß den steyn.

Mit diesem kraut gebadet / ist vast nüt denen die tröpfelingen harnen / odder den kalt seych haben. Dieses kraut mit wein gesotten / den getruncken benimpt das lenden wee. Für das grimmen im bauch ist diß kraut ein cristier / mit bingel kraut safft vermengert.

Capparen.

Capparis.

Capparen blümen / rinden / wurzeln.



Cappern ist ein ingemacht blümen vnd frucht / findet man in den Apotecken / gibt gut salatenn bei dem gebratens / wechset an vil endenn / spannet sich bei der erden / ist heys vnd trucken am dritten grad.

Die bletter / blümen / rinden vnd wurzeln nützet man in der arznei / aber die rinden würt allermeyst gebraucht / die soll gesamlet werden im anfang des Meyen / vnd gedörrert an dem schatten.

Dis ist die best rind die sich nit puluerisirt so man sie bricht / diß weret v. jar vnuerfert an seiner natur. Wider die warzen oder scroffeln am leibe / die wachsen gern am halß / vnd auff den schultern der menschen / vnd wechset selten ein alleyn / sonder vil beieinander. Dese scroffulen sind gleich fleyschig wie die haut / wachsen von der bösen feuchtung / als von flegma vnd melancholei. Für dise sied diser rinden vnd der wurzeln / vnd wech die scroffeln oder wärzeln damit rün. tag / sie gehn ab on schaden. Darnach mach diß vnguent / vñ schmier dich.

Nim ein roten schlangen / vnd hawe im den kopff vñ schwanz ab / das überig thü in ein löcherichten hafenn / vnd thü disen hafenn in einen anderen hafenn / vñ kleyb den obersten wol zu / vnd auch den andern hafenn / vñ setz den vndersten inn ein siedenn heys wasser als lang dich dunckt das blauf dem obersten hafenn gangen sei / vnd die schlang verzere sich im hafenn durch den dampff des vndersten hafenn.

Von diser fetzung der schlangen / vnd von dem puluer der wurzeln Cappre vndereinander gemischet / heylest du die scroffulen ann dem halß in acht tagen / die damit geschmiert.

Geyß blat.

Caprifolium. Splenon. Peryclimenos. Splenaria. Volucrum maius. Mater siluarum. Lilium inter spinas. Lilium conuallium.

Waldgylgen. Specklilien. Zennling.

Diß ges



A **D**ies gewechs hencdt sich hefftig an/zu oberst tragt es liebliche wolrichen
de blümlin/vil bei einander/iedes vergleiche sich dem blaen rittersporn/
darauß werden rote trenblin wie am Aron/ die reb hat bleyche bletter
wie weiden/ doch breyter. Die wurzel pflantz sich im grundt/bleibt allweg.

Die blümen braucht man mehr zur Arznei/dann die frucht oder bletter.

Wem das milz vil zu leyd thüt/der brauch 40. tag all morgen/der ged örten
zeitigen roten körner zu puluer gestossen ein quintlin/ mit wein. Dis krauttes
bletter/ körner vnnnd wurzel stoß man/ sendt die mit süßholz wasser/ bis es
dick würt wie honig. Dis gesortten wasser dörrret all flüssend flüß am leib/dies
net wol den bösen blateren/oder gebresten/als danist der wolff/der krebs/da
rüber gestrichen. Von dises krauts safft würt gemacht Licium. Dises kraut
hat ein widerwertig natur an jm/ heysser vnnnd kalter natur/ Darumb die et es
nit in den leib zunützen/sonder aufwendigs leibs. Dis krauts safft genant Lici
um/veimenget mit miriha vnnnd honig/ist gut zu faulen wunden. Wen das milz
sticht oder verstopfft ist/trinck von disem samen/es hilfft. Vierzig tag darab
getruncken/verzert das ganz milz. Ist gut fürs reichen vnnnd kluxen/ fördert
die geburt/vnnnd der frauen zeit. Ein öl auß dem kraut gemacht das wermet/ist
gut den die das feber haben/sich damit gesalbet.

Geys blat wasser.

Beste theyl vnnnd zeit zubrennen/sind die ersten blümen/im anfang Brachmos
nats gebrent. Ist zur angen hitz/vnnnd engzündten lebern gut. Das wasser ges
truncken morgens vnnnd abents/viij. oder x. tag/ist fast gut fürs hertzspan/ge
zwang vnnnd enge der brust. Also getruncken ist gut für die wasser sucht/ denenn
die seer reichen/hüsten/macht einen langen athem/vnnnd raumet die brust.

In solcher massen getruncken/ist gut denen die den steyn haben in den lenden/
vnnnd reyniget die nieren. Ist gut getruncken denen die sich vor aussatz besorgen/
dann es reynigt das geblüt. Das wasser ist seer gut wer rot bläterecht vnnnd er
den augen were/damit gewaschen/macht klar angesicht/vertreibt annal.

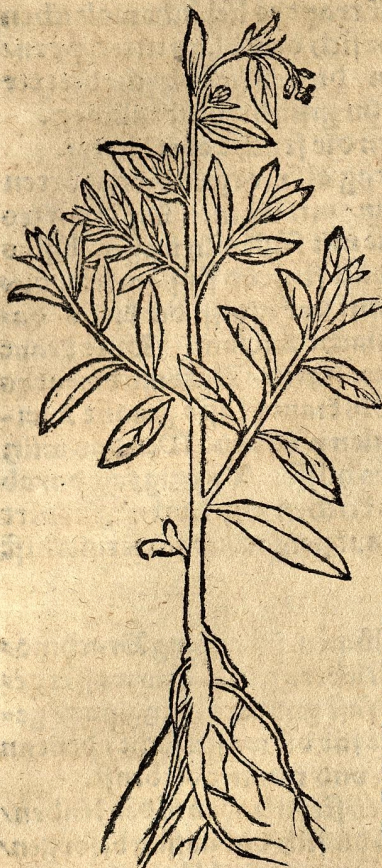
B Vertreibt flecken vnnnd masen des angesichts. Das wasser ist gut wem die gli
der erlamet/ver dörrret vnnnd verschwunden/reib sich allen tag damit. Es ist gut
zu alten vnnnd newen wunden/damit gewaschen abents vnnnd morgents. Ist auch
gut zu alten schäden an schinbeynen/damit gewaschen. Das wasser ist gut für
alle geschwulst/damit bestrichen/vnnnd auch getruncken/morgents vnnnd abents
iedes mal vff iij. lot. Item getruncken vnnnd die glider damit geriben/ist gut dem
den der schlag troffen hat. Das wasser heylt allen brant/er sei von sewer oder
vom wasser/damit gewaschen/vnnnd mit tüchern darüber gelegt. Es heylt auch
den krebs an dem mund offte damit gewaschen/vnnnd heylet das zansleysch vnnnd
das essen darinn. In die augen gethan macht sie klar. Tötet
vñ heylt die fistel/vertreibt zitrüsen/grind vñ flechten.

Einblat. Zweyblat. Durchwachs.

Ophris. Damasoniū. Bifoliū. Cotyledon syluestre. Orchis.

Dies ist ein wenigen bekant waldkraut/hat nur zwey
bleter/durch welche geht der einzig rund stengel/tre
get oben auß grüngelbe kleine blümlin/hat ein krause
wurzel. Ist kleberecht mit einer süsse/warm vñ truckner na
tur/zun bruchen vñ wundt heylsam. Es sind aber der kreut
lin ij. eins kompt im Meyen nur mit ein blettlin/hat etwa
noch ein kleins ob dem/tregt schön wolriechent weisse blüm
lin/darauß werden rote körnlin/wie an Meyblümlin/das
würzlin weiß fladricht. Das ander wechß in feuchen wisen
mit wurzel vñ ij. blettlin wie wegerich/etlich neñens sayriß/
etlich Durchwachs.





Meerhirse.

Miliam solis. Cauda porcina. Saxifraga alba.
Lithospermon. Grana solis.

Steynsamen. Steynbrech. Meergrief.

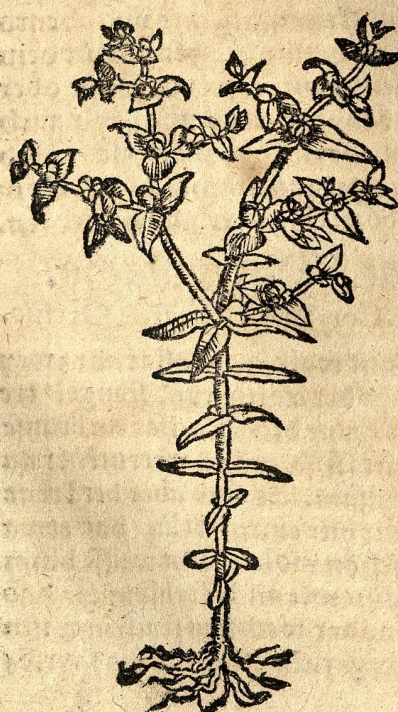
Dieses kraut wechset gern an den steynechten
bergen/die da hoch sind / mit schmalen sch-
wartzgrünen blätlin / zwischen welchen vnd
dem stengel ist kleiner weisser samen / inn der größe
des Corianders / gleich wie ein kleins steynlin.
die kornen von vast kleynen bleych weissen blüme-
lin. Dis kraut ist heys vñ trucken am drittē grad.
Der sam ist stercker an seiner natur dan das kraut.

Steynbrech mit der wurzel in wein gesotten / vñ
dauon getruncken / reynigt die niern / forderet den
harn / treibt auß den steyn. Dises krauts samen ge-
stossen zu puluer vnd ein tag ein quintlin in wein ge-
truncken / bricht den steyn in der blasen vñnd len-
den / macht wol harnen. Dises samen / Fenchel sa-
men / Peter silien sam / Lppich samen / jedes gleich
vil / sie de mit wein / denn trinck / er treibet vil böser
materien auß der blasen / darauß etwa das Podas
gra kompt. Das puluer von disem samen getrunck-
en mit wein / ist fast gut denen die tröpflingen har-
nen / oder die kalt seych habē. Der sam ist vast gut
wie der gebrauchet würt in ein bad / darinn Bap-
peln / Camillen / Doffen / vnd Gandelreb gesotten wer / vñnd also dis puluer dar-
in genüzet / nimpt wee der blasen vnd auch der lenden. Disen samen mag man
behaltens sehen jar vñnersert an seiner natur vnd krafft.

D

Weiß steynbrech wasser.

Beste zeit zu brennen ist der anfang Brach-
monats / oder end des Meyen. Steynbrechen
wasser dreissig oder vierzig tag / morgens vnd
abents / jedes mal drei lot oder drei oder vier löf-
fel vol getruncken / ist gut für den steyn / für das
grien in den lenden vnd blasen / macht harnen /
reyniget die niern vñnd blasen / darüber soll
man baden mit bappel kraut.



Springwurtz.

Caraputla minor. Lathyris.
Tithymalus. Herba Lactaria.
Leoterra. Granum solis.

- Springwurtz
- Erde Lew.
- Springkraut.
- Springkörner.
- Treibkörner.
- Scheißkörner

Springkörn

A Springkorn heysst weil der sam selb auß springt/ist zweyerley/groß vñnd
 Eley. Die grösser hat bletter gleich den Oliuen/allein das dise ein wenig
 grösser sind/der sam ist hol/hat oben trauben/auf den truckt man öl/
 Oleum Cicinum genant/Da von im Capittel Ricinus. Die kleiner hat ein steng
 gel armes lang/der hat schmal bletter fingers lang/Am gipffel des krauts han
 gen knöpff wie an der wein rautz/darinen ist der sam/Der same ist außwendig
 schwarzlecht/vñnd inwendig weiß/vñnd so er zeitigt/springet er von dem steng
 gel auf den halsen. Treibt vñden vñnd oben auß/wie auch die milch. Ist heys
 am dritten grad/vñnd feucht am ersten. Es reynigt Phlegma/Choleram/vñnd
 Melancholiam. Welcher sich brechen will/der neme öly gemacht vñnd disen
 fruchten/Es treibet vil böser materien auf dem magen. Für alle täglich feber/
 nim diser frucht ein güt teyl/vñnd verwickel die mit kölkraut/das man isset/thu
 den zusammen in einen hasen/las die wol sieden/darnach pres öl drauß/dis mö
 gen siechen vñnd gesunden brauchen. Springwurz ist gut fürs Sicht.

¶ Springwurz wasser.

Das best teyl vñnd zeit seiner brennung sind die stengel vñnd bletter/gbrant im
 anfang seiner volkommen wachung. Springwurz wasser ist reynigen vñnd
 zerlassen/purgiert die gall/die wässrigen überflüssigen feuchtigkeyten/in lot
 auff ein mal eingenommen. Es beweget oben auß brechen/drei lot ingtruncken
 vertreibet die würm. Das wasser ist für ein feuchte reude/vñnd geschwere auff
 dem haupt/damit oft gewaschen. Es benimpt die vnfaubern mäler/heylet
 das freyssam/flechten/vñnd den durren grind/etwa dick damit gewaschen.

Das wasser wie von eim iglichen springkraut zenützen im leib/ist fast schäd
 lich der lungen/dem magen vñnd der lebern/da von mancherlei krankheiten ent
 stehn mögen.

B Die bletter pfezet man oben ab/samlet die milch in ein glas/die selbig beist ein
 ein ganze haut auff/vñnd enzünds/das man die mit Nachtschatten/oder ande
 ren külenden wassern leschen vñnd abwaschen mus. Die milch weret zwey jar/
 ist nit zu brauchen dann mit Gummi Arabico/oder Dragant vermischet.

Elula vñnd Laureola sind Springwurz gleich in der Arznei. Die wurzel Ti
 timalli ist gut den zänen/die wurzel in efig gesorten/vñnd den im mund gehal
 ten/heylet die blatern im mund. Der safft oder die milch da von ist stercker/vñ
 heylet gar bald die löcher in den zänen/vñnd ezt das faul fleisch auf den wunden

Der safft mit öl gemischet/verzert das har/vñnd macht die stat kal vñnd bloß/
 benimpt die erhaben zäpflin in dem leib gleich den warzen/die da geren kom
 von überflüssiger Phlegma/darüber geleget. Milch von Springwurz bünne
 die kleinen blatern/vñnd heysen drüßen blatern die in der haut stecken/zu zeiten
 schweren sie/zu zeitten verschwinden sie/drüber gestrichen. Dis vertreibt auch
 den bösen grind/dises safftes mit öl drüber gestrichen. Auch benimpt es die bö
 sen schwarzen blatern die dem Carfunkelsteyn gleichen. Dis heylt fistelen
 von grund/darin gelassen mit einer spritzen/alle obgenantenn stück heylen alle
 kreutter/die inwendig milch haben/vñnd sonderlich die milch da von/vñnd vñder
 jnen allen ist Springwurz stercker in der krafft vñnd tugent. Die bletter vñnd
 frucht geworffen in ein weiber da sich innen sind/welcher fisch dis krauts oder
 wurzel ist/wäre als doll das er das weiß übersich keret/vñnd schadt im nichts/
 disen magestu dann fahen mit den henden. Ein tranck mit Springwurz kraut
 mit klein Wolffs milch wurzel/vñ mit klein Rosin vermengt mit wasser gesot
 ten dar in ein wenig essig vermengt sei/vñ mit zucker süß gemacht/ist gut wider
 das täglich feber/vñ wider die weetumb des gedärms. Vñnd ist auch gut wider
 das gegicht in den glidern. Seinen samen gestossen/vñ vier tag in Eniß gbeyst/
 darnach gbrant in Balneo Marie/mit dem wasser die glider geriben morgents
 vñnd abents/ist gut für die lähme der glider.

C



Kese.

Caeus.

Kesbrden.

Kese ist vnuerdawlich den menschen / vnd bringt sonderlichen grossen schaden / den jr leber vnd milz verhartet ist. Vnd machet dem menschen den steyn / wer des viel isset / drum in einer gemeyn / aller kесе vnütz. Aber welcher der milch nahe ist / der ist gut zimlich gessen. Kesbrü ist den siechen fast nütz wann sie laxieret / vnd weyhet die genge des stülgangs / vnd krefftiget. Die brü soll gemacht werden von den besten schaf kesen die man haben mag. Kes der vil gesalzen ist / machet dem menschen vil zufelliger krankheyt. Zum ersten bringt er den steyn / machet bößlich harnen. Er macht den magen vnlustig. Er bringt böse flüss des haubts / darumb ist vil kесе essen / zufelliger krankheyt halben / wol zu meiden.

Diptan.

Dictamus. Dictamnus. Diptam. Schwarz diptam. Libwurz.
Sicht wurz. Waldlilien. Wilder poley.

Pulegium syluestre. Betium.
Embacrum. Vstilago rustica.

ca. Dictamnus Cretensis.

D



Diptan ist ein stam schit anzusehen wie süßholz / das laub wie am Quittenbaum / wechset armes lang / grün / der stengel oben auß vndern bläumen ist braunlecht / die blümen bletlin leibfarb / oder liecht parisrot / mit roseten äderlin / das sämlin braun / wurzel weiß. Nach den blümen kommen eckere beschloßne schoten mit kol schwarzem samen / spizig.

Noch ist ein geschlecht des Diptan hat ein schwarze wurzel / wirt selten gebraucher. Ist heys vnd trucken ann dem dritten grad. Was von poley gemelt / soll vberflüssig von Diptan verstanden werden / ist krefftiger. Die besten sind inwendig hart vnd gang / geben nit puluer so mans bricht. Von diser wurzel ges

gel ges

A gel getruncken fördert den frawen jr zeit. Ist gut zur wassersucht drüber getruncken. Diptan gemischt mit honig/das gnüzet/benimbt den hüssen. Diptan in wasser gesotten/den leib im bad damit gewaschen/benimpt die geelsucht.

Dip puluer gemischt mit schwerteln wurzeln/das puluer in die nasen gelassen reyniget das haubt. / Diptan safft vnd puluer heylet das kelen blat. Diptan mit milch in die ohrn gelassen / benimpt den schmerzen darinnen. Diptan kraut vertreibt all giftig ehier. Puluer von Diptan wurz / mit Encian vnd Holzwurz / jedes gleich vil / zusammen gemischt / würt ein schwarz puluer / das sol man mischen mit wein da Diptan in gesotten / dip hat alle krafft wie der Tiriac. Das puluer mit dem safft vermengt mit beifus / drauß zapffen gemacht / in die gemacht gelegt / treibt auß todt frucht / des gleichen die ander geburt / dz hüschelin. Bibergeyl vnd Diptan gepuluert / jedes gleich vil / misch mit rauten safft / dip in die nasen gelassen / ist für die fallend sucht. Mit diesem safft die lamenglider geschmieret / sterck die vnd machts gerad. Diptan genossen zeucht auß pfeil vnd geschos / vihe vnd leuten.

Dictamnus Cretenfis hat weißlechte bleter / stengel vnd blümen.

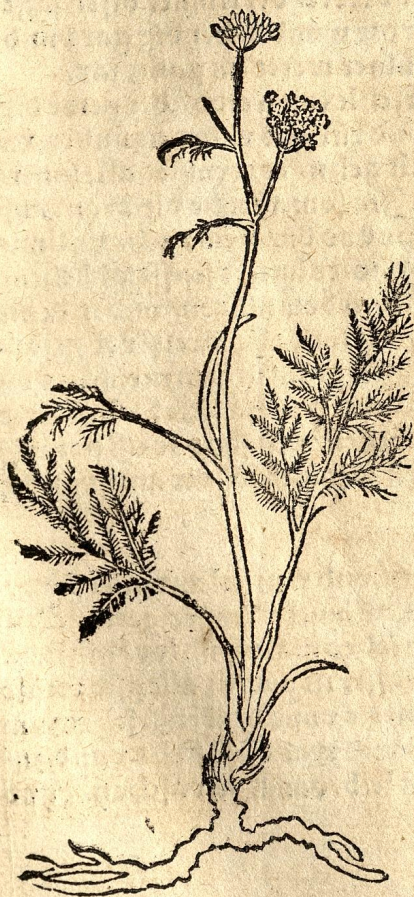
¶ Diptan wasser.

Das beste theyl weissen Diptan zu distillieren / die wurzel gehackt vnd gbrantet zwischen den zweyen vnser frawen tagen. Diptan wasser getruncken abends vnd morgens / jedes mal auff ij. lot / ist gut für die pestilenz. Vff vj. lot getruncken ist gut für gift. Des getruncken morgens / mittags / vnd abents / jedes mal ij. lot / ist gut fürn steyn.

Berwurz.

Daucus Creticus. Sefeli Creticum. Tordylion. Tordylon. Daution. Feniculum porcinum. Meu. Mion. Meon.

Sew fenchel. Ros kümmel.



Berwurz ist in alle weg dem fenchel fast gleich / In der höhe weiße blümlin wie Til / der sam wie perterlesam / die wurzel oben auß haricht / herb am geschmack vnd geruch. Ist dreierhand / an der farb vñ geschmack zu vnderseyden. Haben gar nahe all tugent wie Angelica / heys vnd trucken. Sam vñ wurzel in wein gesotten / trucken / ist bewert für alle gift des schirlings / bilien / opij / vnd anderer.

Diser tranck oder der sam oder die wurzel gepuluert eingenomen / stillt bauchwee / beer mutter / grimen / fürt auß die kalten schleim der lungen vnd darm / öffnet leber vnd milz / erwärmet den magen vnd mütter. Berwurz / feigen vnd fenchel in wein gesotten / ist bewert für den kalten langwürigen hüssen / reichē / darmgicht / treibt auß zehe wassersuchtige feuchtigkeit.

Dise wurzel vnd samē / ist gut zu brauchen für schleim vnd lenden steyn / sonderlich den kalten weibern fürn weissen flus. Der sam in ein

secklin warm vffs haubt vnd nacken gelegt / verzert vnd stillt zehe kalte flüs. Kraut vñ wurzel zerknitscht / warm vbergelegt / zertheylet alle beulen vnd geschwulst / hindern ohrn / vñ wo sichs erheben.

pag 161



Sanickel.

Diapensia. Ferrara minor. Consolida minor. Sanicula. Symphitum petraeum. Sanickel. Wundkraut.

Sanickel hat ein rötlichen subtilen stengel mit senfften bletteren / ein schwarz wurzel mit vil fassen / mitten auff sein stenglin rötlich weiß farbe blümlin / darauß werden rötlich bletlin / doch weych im griff / wechß gern in feuchten steynigte wälden. Ist aller scherer wundkraut / heylt / hefft / seuffert vñ reyniget in vnd aussen alle wunden / gepüluert oder gsotten. Ist von natur heys / vñ hat vil tugent an jm / sein safft ist senfft machen vñ lind / hat schier des Tormentils natur an sich. Die wurzel vñnd bletter in hönig wasser gesotten vnd dauon getruncken / heylt die versecte lung / vnd was im leib wund oder zubrochen ist / reyniget die lufft rörtlin. Sanickel in wein oder wasser gesotten / vñnd getruncken ist gut für das blüt speien / bauch gümnen / len den wee / stopffet alle blüt flüß.

Wer gewündt were / der trincket disen safft auß / vñnd trinck den mit kurbeln wasser / so heylt die wund inwendig gar vñnd ganz. Sanickel gedört vñnd gepülueret / dis puluer weret ein ganz jar.

D Wer ein bösen magen het / vñ die därm in jm verschleymt xeren / der neme dis puluer / vnd misch das mit hönig vñ liquiricien / vnd rür das vnder einander / vñ trinck das mit wein abents wann du schlaffen wilt gehn / es reyniget alle innerliche vnflöttigkeit / vnd sonderlichen den magen. Im somer zeuße dis kraut auß mit der wurzeln vnd seude das in wasser / vnd seihe das durch ein tuch / vnd mische darunder rosen zucker vnd hönig / vnd trinck das / es lartert senfftiglichen / vnd treibt vil schleims auß / der lang zeit in dem leib / in dem magen / vnd in denn därmern gelegen ist. Sanickel / wintergrün / vnd Synaw / dis dreistück gesotten in wein / vnd den getruncken / verzert alles geliffert blüt in dem menschen on Schaden. Item in allen wund trencken soll genügt werden Sanickel. Zwinget die frischen wunden zusammen / ist gut zu allerley brüchen / pflasters weiß darauß gelegt / ist also heylsam das es auch fleysch im hafen zusammen fügt wann man die wurzel dabei thüt.

NB

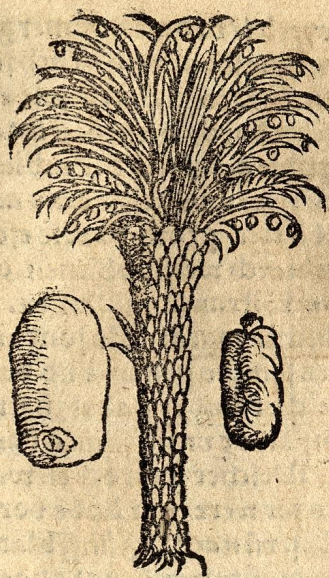
Sanickel wasser.

Das beste teyl vnd zeit der distillierung / ist kraut vnd wurzel mit aller seiner substanz gehackt vnd gebrant mitten im Meyen. Sanickel wasser getruncken von einem der da wund ist / abents vnd morgents jedes mal vñ in. loe / hilfft dz die wunden inwendig ganz herauß heylt. Das wasser ist gut für alle geschwulße den menschen / vnd dem vihe / tücher darinnen genezt vñnd drüber geleget zum tag ij. oder iij. mal / Das wasser heylt alle wunden vnd was offen steht vñnd zubrochen ist an dem menschen / vnd heylet den seren leib / damit gewaschen / vñnd tücher darinnen genezt / vnd darauß gelegt.

Dattelen.

Dactylus. Palmula. Dattelbaum / vnd fruchte.

Dattel



Dattelbaum ist fast hoch / hat bletter in der
 breyt wie türckisch Korn / sein frucht sein ges
 kalt als feigen / inwendig hat sie ein braunen
 harten kern / ist eingewechs wie horn. Der baume
 vnd die frucht sind fast stopffen das milz vnd die le
 ber / vnnnd die rinden diß baums stopffen mehr dann
 die andern. Datteln sind heys vnd feucht inn dem
 andern grad. Datteln machen dem menschen böß
 feuchtung / vnd bringen hauptwee / vñ stopffen / oder
 verherten die lebern / vnnnd bringen ein fluss auß der
 güldin adern / das seind feigblatern. Die frucht ma
 chen dem menschen ein grob blüt / vnd sonderlich de
 nen die hitziger natur sind / vnd geneygt zu haubt we
 thumb / vnd auch die hitzig lebern haben / sollen Dat
 teln meiden vnd nit nützen. Welcher fast flüßig were
 am stülge / der selbig möcht Datteln essen / er ge
 nißt. Etliche sprechen das die Datteln gut sein die in
 den kalten landen wachsen. Aber die in dem mittel

messigen land wachsen / sind lenger zu behalten an jrer kraft.

Felris.

Dens Leonis. Lewenzan.



Felris hat bletter gleich dem Rappen süß / vñ wech
 set gern vnder den Eychbaumen elen hoch / ist sas
 grün / gwint weiß blämlin wie Bappeln / mit einer
 langen weissen wurzeln. Ist heys vnd trucken an dem an
 dern grad / soll gesamlet werden an dem end des Meyen.

Diß kraut gestossen vnd gemischt mit haupwurcz vnd
 nachtschaten / vnd auff ein entzünd glid gelegt / heylt das
 zuhand on zweifel. Der safft von Felris in die augen ge
 lassen / benimpt das fell darinn / vnnnd diß sol geschehen inn
 dem zunemen des Mons / vnnnd man mag die augen vor
 hin wuschen mit Jenschelwasser.

Wer diß kraut mit der wurzeln an den hals henckt / dem
 schweren die augen nit.

Von disem kraut distilliert wasser vnd etwa dick in die
 augen genezt / dienet vast wol.

Diß kraut dienet auch wol zu wundtrencken.

Diß kraut gestossen vnd auff ein giftig geschwer geleg
 brichts auff on weethumb.

Durchwachs.

Perfoliata. Cotyledon. Acetabulum. Umbilicus
 Veneris, Terræ. Cymbalion.

Löffelkraut. Nabelkraut. Erdenabel. Schellen
 kraut. Frauen nabel.

Durchwachs



NB

Durchwachs find man zweyerlei / bede Summer gewechs in den fruchtäckern. Die steyn vnd bruch schneiden pflanzens in gärten. Das größt ist wie ein druselechte beumlin / die stengel gehn durch die rippechten erhabnen bletter / bringen liechtgrüne gekrönte blümlin / tregt tuncel graen samen / hat ein klein wurzel. Das ander hat etwas feyster vnd spizer bletter / gformbt wie eschenfarbzungen / die stengel tragen bleych weisse blümen / drauß werden lange schötlin / wie am kolkraut / mit samen.

Durchwachs hat an im vil hübscher tugent / als sonderlichen für den bruch der kinder / des samens gessen / vnd das kraut auff den bruch gelegt. Welcher kinder nabel zu ferr außgehert / dem soll man binden dis kraut vnd samen drauß auff / er gehet zu hand wider inn. Welcher gebrochen were / also das der bruch nit vber das jar were / der bade vorhin mit disen kreutern / nemlich / Tag vñ nacht / Süßblat / Camillen / Vergif mein nit / iedes ein güte handtuol odder zwo / also das du alle mal drei stundt vff einander badest / drei tag nach einander / vnd alle mal in dem bad disen samē vñ disem kraut einnemest vff ein halb lot / vnd nach dem bad dich schmiereß mit diser salben. Vñ Camillen öl ein halbs lot / vnd des puluers von disem samen zwey lot / vnd misch das vnder ein wenig wachs / das es ein salb werd. Dis schmiere soll geschehen acht tage / so heylet der bruch on zweiffel. Dis krauts besonder krafft ist / wunden vnd bruch im leib damit zu heylen. Bede Durchwachs dienen in vnd eusserlich zu Arznei. Das kraut / samen / ober gebrant wasser / ist gut zungebrochen / Tisbeln vnd Brüchen / löschet rotlauff / wild ferw vnd magen hitz. Den samen gibt man kindern in milch speiß / oder dz wasser dauon gbrant.



Alant wurcz.

Elenion. Inula. Hinula. Enu-
la Campana. Nectarea.

Alant wurcz wechß wie merietlich / aber in der mitte breytter / vnd auff einer seiten ein wenig rauch / vnd hat einen hohen stengel / etwo zwo odder drei elen hoch / mit grossen blettern besetzt das sie wasser am stengel mögen halten / wie die weber karten / dar auff ein golt gelbe grosse blümen / im gewechs wie ein Johans blüm / in der erden ein groß weiß wurzel / eines schönen starcken geschmackß vnd wolriechend / wechß an fenchten stetten / auch gern in denn gärten / Mann grebts auß im angehenden somer. Die wurzeln weren drei jar vnuerfert an irer natur.

Die menshülchen dise wurzeln winters zeit auß / der halb sie selten blümen tregt.

Ist heys am ende des dritten grads / vnd feucht am ersten. Dise wurzel grün mag in gebeyt werden wie Imber. Die wurzel brauchz

A braucht man allein in vnd außserhalb leibs. Allant wurzel gestoffen / vnd darunder honig gemischt / darauß ein Latwergen gemacht / die genützt / ist gut fürn hűsten vnd enge brust. Allant wurzel benimpt die böse feuchtigkeyt von mensch en / vnd das lendenwee. Allant wein erwirmt die kalten glider vnd magen.

Allant wurzel gesotten in wein / zucker darunder gemischt / benimpt das keichen / macht wol harnen. Also genützt fürdert der frawen jrzeit. Allant wurz ist gut genützt für giff / sonderlich für giffrige bise. Die bletter von Allantwurz gesotten in wein / darauß gemacht ein pflaster / vnd auff die lamenglider gelegt / erwirmt die also das sie bald da empfinden gesuntheit. Allant wurz nimmet zorn vnd traurigkeit / vnd stercket den magen / vnd treibet auß die überflüßige feuchtigkeit mit dem harn.

Allant wein getruncken / hat alle obgeschribene stück an jm / ist auch gut für blűtspeien / seitten stechen / zum steyn / frawen blűdigkeit. Des gleichen thűt das puluer von Allantwurz mit zucker oder honig vermisch / vñ eyn Latwerg gemacht / ist seer köstlich fürs keichen / zehen hűsten / zerteylt den koder / machet außwerffen / daher der spruch kompt: *Enula campana, reddit prae cordia sana,*

Es heylt innerliche geschwer der lungen / műter vnd anderer glider. Grün Allantwurz pflasters weiß auffgelegt / heylt alle giffrige bis / legt heymlichen geschwulst frawen vnd mannen. Die bletter mit wein gesotten / vbergeschlagen mitern die glidsucht vnd hűst wee. Vnd ist hiezű wissen / das alle gesottene wein / oder wein mit kreutern gemacht / sind besser getruncken zu dem morgen essen / dann zum abentessen. Dis kraut gesotten / mit dem kraut Tag vnd nacht genant / mit öl vermengt / vnd vff den bauch warm gelegt / ist das dűrmgegeich stillen. Vnd vnder den nabel gelegt / ist gut wider den kaltseych.

¶ Allant kraut wasser.

B Das beste theyl vnd zeit seiner brennung ist die wurzel vnd kraut mit eynander gehackt / vnd gebrant am end des Meyen. Allant wurzel wasser getruncken morgens vnd abents / iedes mal vff ein eyer schal vol / v. oder vj. tag / vertreibet das grien in den lenden. Also getruncken vnd sein getranck damit gemischt / ist gut denen die zerbrochen sind am leib. Also getruncken vnd das haubt damit bestrichen / vnd von jm selber lassen trucken werden. stercket das haubt.

Item getruncken etwan etlich tage / stercket vnd krefftiget den magen. Item getruncken / vnd die glider damit geriben / stercket die glider. Das wasser getruncken morgens vnd abents etwa manchen tag / ist gut für den steyn in den nieren vnd blasen / reynigt die nieren vnd blasen / macht auch wol harnen.

¶ Allant wurzel wasser.

Die zeit seiner distillierung / ist die wurzel in dem end des Meyen / oder zwisch en den zweyen vnser frawen tagen / gebrant zu wasser. Allant wurzel wasser getruncken morgens vnd abents / iedes mal vff zwey oder dreil lot / etwan manchē tag / heylet den inwendigen bruch. Also getruncken / ist gut für den steyn / vnd bringt den frawen jre rechte zeit vnd krankheit / ist gut für das grien in den lenden / vnd machet harnen. Item es treibet auß die todten kind auß műter leib / in obgemelter maß getruncken.

Das wasser also getruncken / vnd tűcher darinnen genetzt vnd darűber gelegt / vertreibt die geschwulst der műter. Auch soliches vber die geschwulst der blűz der gemacht gelegt / vertreibt die.

Das wasser etwan manch mal getruncken / ist gut dem maß darm vnd stercket den blűden magen.

So man das wasser oft trincket / stillt es den hűsten / verzert die groben feuchtigkeyt vmb die brust / Vnd thut eben dasselb wie vom Allant wein gsagt ist.

Weiß senff

C



D



Weißsenff.

Eruca. Euzomon.

Weisser senff wechset gern in gärten/hat kraut wie rübgäßer/ein stengel etwann zweyer ellen hoch/daran sindt die weissen körnlin/vnnd blüet gelb oder weiß. Ist zweyerhandt/eins wild/das ander zam. Das zam ist man vnd pflanztets in den gärten vnd ist gestalt beinahe als der recht senff. Ist heysß vnd feucht in dem andern grad. Den samen vñ die bletter brauchet man in der Arznei. Gesotten/vnd gessen/mehret die natur des menschen. Weisser senff der zam/bringet stercklich hitz/vnd darumb ist er dem haubt nit nützlich gebraucht oder alleingekocht/aber mit Lactuken oder mit kölschat er nit/vnd also gekocht vnd gessen/bringet er den seugammen vil milch. Weisser senff gessen/macht wol harnen vñ weycket den bauch/vnd sterckt den magen/vnnd machet wol dawen. Der safft davon gemischt mit einer oxsen gallen/vnnd vff die narben oder leinzeichen gestrichen/machet die selb haut der andern gleich. Den safft gemischt mit honig/oder der sam/vnnd das haubt damit bestrichen/vnd des vil gessen tödt die nit vff dem haubt. Dis vil gessen bringt das bauch stechen. Dise wurzel gesotten vnd gestossen/vnd vff die zerbrochen oder zerknitschten beyn glegt/zencht den schmerzen davon. Der sam gestossen vnd mit wein genützt/ist gut für alle vergifftege biß.

Leberkraut.

Epatica. Cordialis. Iecorina. Galation. Matrisilua. Herba stellaris.

Waldmeyster. Hertzfreyd. Galdenkle. Lidgeng. Lidwurz.

Leberkraut wechset vmb ein stengel rings vmb/eins vber dem andern gleich wie stern/blüet weiß/wechset gern in feuchten felden/an steynigten schattigen enden. Dis kraut hat gar lang tropffen wassers vnnd den daw auff im ligen. So es grösser bletter hat/so es besser ist. Ist kalt vñ trucken an dem ersten grad. Von diesem kraut getruncken ist fast gut der bösen lebern/vnd erfrischet die. Epatica ist fast gut für das verstopft milz/vnnd auch für die verstopft lebern/die sich erhaben hat mit hitz. Item für all krankheit/die da komen von hitz/ist vast gut darzu gebraucht leberkraut/wannes kület senfftiglichen/vnd ist temperiert in seiner complexion. Epatica gelegt auff die hitzigen geschwer/kület sie/vnd treibet davon die hitze. Ein pflaster gemacht von dem kraut/vnd den frauen gelegt auff jr scham/benimt den fluss jrer vnnatürlichen zeit. Leberkraut in wein gelegt vnd darab getruncken benimt die geelsucht. Leberkraut trucknet/reynigt/kület/der halben thut es auff die verstopften lebern/vnd milz/vnd benimt die geelsucht. Leberkraut gestossen mit gersten meel vnd granat öpfel wein/darzu ein wenig Rosenöl

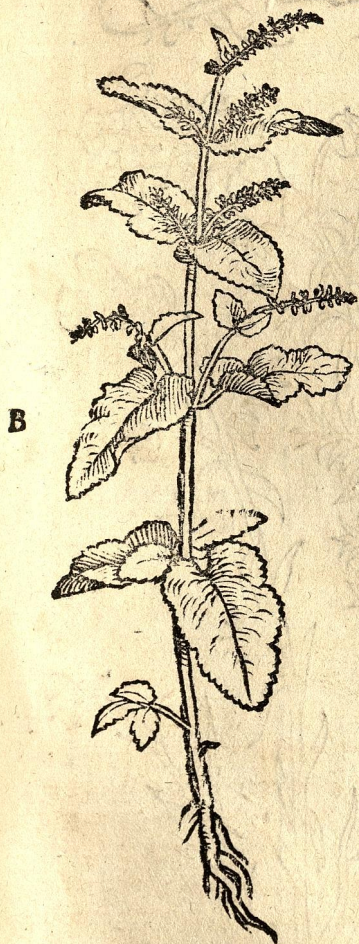
A Rosendöl/ vnd weissen sandel/ ein pflaster darauf gemacht leschet vnd resoluiert alle Apostemen der lebern.

¶ Leberkraut wasser.

Die best zett seiner distillierung/ sind die bletter schön erlesen/ vnd gebrant im ende des Meyen vnd anfang des Brochmonats. Leberkraut wasser getruncken morgents mittags vnd zenacht/ iedes mal vff drei oder vier lot/ ist güt für den heysen ritten. Das wasser getruncken in sollicher massen etwa iij. tag/ ist güt für die heisse gilbe oder gelsucht. Also getruncken ist güt zu der leberen/ dan es sterckt vnd krefftiget die leber/ vnd thüt vff die verstopffung der leberen vnd benimpt die vnnatürlich hiz von jr/ so man tücher darinnen nezt/ vnd auff die leber schlegt. Das wasser ist güt dem der sich verunkenscht hat/ morgents vñ abens gtruncken iedes mal vff ij. oder iij. lot/ vj. oder viij. tag an einander.

Wild Salbey.

Salvia agrestis, siluestris. Nepeta montana.
Bulckißkraut. Alpenkraut. Nept.



¶ Diese salben haben grosse bletter/ ann dem geruch nicht so scharpff als salbei/ seine bletter sindt güt gebacken/ blüet blae/ pflanzet sich breyt aussen/ wechset gern allenthalben. Ist heys am ersten grad vnd truncken am andern. Die beste zeit dis kraut zusamlen/ ist ann dem end des Meyen/ vñnd der safft auch vmb die selbig zeit.

Wild salbey ist vast güt genüzet für die lebersucht/ die grünen wild salbey ist vil besser gnüzt dan die dürr.

Der safft von Wild salbey sol gesotten werden mit Bibergeyl/ ist güt damit geschmiert die lamem glider.

Dis kraut ij. lot/ sied mit Eppich safft vñnd gib es dem wasser suchtigen zutrüncken abents vñ morgens/ er genist. Also genüzt tödt die würr im bauch.

Dis kraut in wein gesotten/ vñnd als ein tranck getruncken/ ist güt den lebersuchtigen/ dann es thüt auff die verstopffung der leberen. Item ist auch ein güt wundkraut danon salben vnd wundtrenck zu machen.

Vonn disem kraut macht mann inn den Apoteken syrup vñ trenck/ welche vast güt sind der lebern vnd allen kranckheyten/ die da kómen mögen von der lebern.

¶ Wild salbey wasser.

Das wasser von disem kraut würt gebrant im ende des Meyen. Das wasser getruncken in gestalt eins trancks/ auff ij. lot morgents vñnd abents/ ist für obgeschribene kranckheyte vast güt.

Wolffs milch.

Esula. Lactaria herba. Lactuca caprina. Peplos. Tithymalus.
Pityusa.

Wolffs wurzel. Gifftig scheißkraut. Zunds milch. Teuffels milch.

c



d



Molchs milch ist wol sechs oder achterley / mit dem gemeynem namen Tithy
malus oder Lactaria genent. Ist wild vnd zam / Die wild wechset gerem
vff den wegen mit kleynen zindelechten blettern / so man sie abbricht / ge
ben sie milch / blüet oben schwebel geel.

Die zam aber hat ein stam arms lang / vnnnd oben auß breyt / vnnnd vil knoden
daran / vnnnd hat kleyne subtile bletter / mit einer purpurfarbenn Blümmen /
hat

A hat ein breytten samen/ ein grobe weisse wurzelen voller milch. Ist heys vnnnd trucken am dritten grad. Das kraut hat ein stam der ist eins armes lang/ vnnnd aufgebreyt/ vnd vil knoden dran/ vnnnd hat kleine subtile bletter mit klein purpurfarb blümen/ hat ein samen der ist breyt gleich den linsen/ hat ein weisse grobe wurzeln vol milch. Das beste an der wurzel ist die rinde dauon. Die beste zeit die wurzel aufzugraben ist an dem anfang des Meyen. Die milch ist gar sorglich eingenommen/ wann sie bringet schaden dem herzen/ der lebern vnnnd dem magen/ vnd zerbricht die adern an dem menschen/ vnnnd bringet auch gern kaltwee/ vnd wasser such. Vnd darumb wer die wolffs milch brauchenn wil/ der müß darunder thün oder mischen etwas das jm das gift neme/ als daß ist safft von Endiuin vnd Esig. Oder wolffs milch vermischet mit Nachtschatten safft/ treibt auß stercklich die böse feuchtigkeit/ des ingenomen auff zwey quintlin/ mit zucker vermengt. Wolffsmilch also genützet ist gut den wasser suchtigen menschen. Die rinden dauon gestossen/ vnd darunder gemischt zucker von violen/ vnd das ingenommen mit honig wasser/ genant Nulsa/ lariert stercklich

Wolffs milch verzeret den leib vnd machet dürr/ vnnnd verzeret die natur des menschen. Item ein lot von der schmalen wolffsmilch Aloes ij. lot/ mastiche j. quintlin/ jedes sonder puluerisiert/ vnd durch einander mit fenchel wasser/ oder bilsam kraut wasser zu ein teyglin gemacht/ vnd von newem durch einander gestossen/ las vber nacht stehn/ darnach mach pillulas darauß/ die geb mann den wasser suchtigen oder reichendenn/ vff ein mal ein schwachen ein halb quintlin/ ein starcken ein ganz quintlen/ das operiert oben vnnnd vnden mit kleynem schmerzen. Für wasser sucht/ nim safft von fenchelkraut/ vnd siede den wol/ darnach seibe den durch ein tüch/ vnd thü darunder puluer von wolffsmilch rinden ein halb quintlin/ vnd mische darunder zucker/ vnd mach darauß ein tranck.

B Diser tranck ist fast gut vnd treibet auß genglich vil böser feuchtigkeit/ die die menschen lang zeit geirt haben/ sie nimpt auch die wasser sucht on zweiffel.

Wolffs milch über die wartzgen gestrichen/ allen tag ein mal oder zwey/ macht die hinweg fallen.

Wolffs milch wasser.

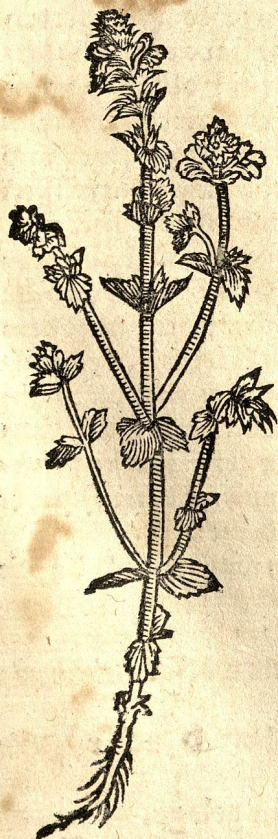
Das best kraut der wolffs milch ist die grosse wolffs milch kraut/ stengel/ mit der wurzel im anfang des glenzens gegraben vnd gebrant zu wasser. Wolffs milch wasser ist gut so man die agloster augen beschneidt/ damit gewesen drei oder vier mal zum tag/ vnd ein tüchlin darinn genetzt vñ da auff gebunden. Das wasser sol man nit in den leib nemen.

Augenrost.

Eufragia. Eufrasia.

Ocularia herba. Ophthalmica.

Ⓒ ʒ



Idem
 Ein Baum
 Primus Augustus
 y 163 NB

Augentrostt wechset im Herbst allermeyst spanien hoch / auff dürren wisen /
 gleicht dem Jop an dem stam / allein die stengel haben ein viol farb / has
 klein zinlechte bletter vnd blümen / die sindt weißfarb. Sol anderst nirs
 gents zu gebraucht werden dann zu den augen. Vonn dem kraut wasser ges
 brant / vnd die augen damit gewaschen / machet sie fast klare / vnnnd stercket das
 gesicht. Dißkraut gestossen / vnd den safft gestrichen auff die augen / machet sie
 klar vnd schön.

Augentrostt wasser.

Beste teyl vnd zeit seiner distillierung sind die bletter / stengel vnnnd blümen /
 mit aller substanz gebrent in der zeit so es blümen tregt. Das wasser in die au
 gen gethan / vnd darumb gestrichen / klärt vnd leutert die augen / vñ machet hell
 das gesicht. Das wasser vorgemelter maß gebrauchet / legt nider das wee der
 augen. Augentrostt wasser ein stund vor nacht in die augen gethan / vnnnd da
 rauff gestrichen / vnd iedes mal auff dreilot getruncken / stercket / krefftiget vnd
 behelt das gesicht / nemlich in den alten flegmatischen Complexionen. Das
 kraut gedöriet vnd zu puluer gemacht / desselbigen ein halbs quintlin mit disem
 wasser alle tag getruncken / bringet das verlorn gesicht wider.



Attich.

Ebulus. Paruus sambucus.
 Heylender. Sommer holder.

Attich ist ein kraut minder dan holder.
 Die bletter nahe beieinander / gleich
 en den mandelbletter / dan das sie ein
 wenig lenger sind / haben schwerenn geruch
 an den ästen / an der höhe hats kron mit scha
 warzen beren / gleich dem holder / Die äste
 sind fingers dick / wechset geren auff altenn
 verlegnen ackern. Attich ist warmer vnd
 truckner natur. Attich benimpt die wässere
 ge feuchtung im bauch dauon getruncken.

Attich gesotten vnd gessen als köl / erwey
 chet den verhartenn bauch. Die kron vnd äste
 von Attich habenn gleiche natur mitt dem
 kraut. Die wurzel von Attich ist den was
 ser suchtigen die aller best arzney die mann
 finden mag / dauon getruncken. Auch fürs
 kalten hüssen. Dese wurzel in wasser gesot
 ten / vnd die frauen damit vnden vff gebes
 het / benimpt die härte der müter.

Die bletter gesotten in wasser / vnd das ge
 truncken / benimpt den trucknen hüssen.
 Ist auch güt zu der kelen geschwere.
 Dem das blat für die kelen schenst / der gargarisier mit dem wasser mit wenig
 Bertram vermengt / er genieset.
 Misch Attich safft mit puluer vonn Wolffs milch wurzel vn. d. zucker / ist güt
 für das alltäglich feber zu nützen.
 Attich ist auch güt wider das Podagra / das kraut darüber gelegt.

Attich

Attichwasser.

A Beste teyl vnd zeit seiner brennung/ ist das kraut vnd die bletter/ gehackt vñ gebrent so es anfahet zu blüen. Attichwasser offft getruncken iij. od der v. lot vff ein mal/ bringet stülgeng. Attichwasser wie obgesagt getruncken abents vnd morgens/ ist gut für geschwulst/ besonder für die wasser sucht. Also getruncken/ ist güt fürs täglich feber/ weetagen der seittenn. Ist güt für geschwulst außwendigs leibs mit tüchern darauff geleet. Auch mit tüchern nas vff die seitten geleet/ da der weetagen vomn stechen ist / vertreibet den weetagen vñnd das stechen.

Ageleyen.

Aquilegia. Centaurea maior.



A Gley ist ein kraut/ hat bletter gleich der schelwurz doch ein wenig runder vñnd weycher / hat ein hohen stengel darauff blümen/ blawe / braun od der weiß mit schwenzen / darauß werden haubter mit vier oder fünff spizen/ darinnen ist schwarzer samen gleich flöhe oder Schelwurz samen / brauchenn etlich für die gilbe/ Sein wurzel ist dick/ in der erden tieff vnd weiß/ wechsset gern in feysten wisen vnd gärten. Sein geruch ist scharpff / vñnd seine tugent ducht ringen vnd verzeren harte geschwer / Ist güt für die fistelen / das kraut gestossen vnd den safft darin gelossen. Heylet behend den bösen grind am leib/ mit weyzen meel vñnd weinstein angestrichen. Der safft mit esig vermischet vñnd das haubt damit gsalbet/ vertreibt dieschibsen/ Das haubt soll man zuuor mit gesalznem wasser waschen.

Ageleyenwasser.

Beste zeit seiner distillirong/ ist kraut vnd stengel gehackt/ so es blümen hat. Ageleyenwasser getruncken jedes mal vff iij. oder iij. lot/ ist fast gut für giffte/ für gall des magens/ für geschwer vnd Apoffemen im leib. Wer schwach vñnd onmechtig ist / etwo selber mit weyß wite/ trinck des wassers/ er kommet wider zu jm selber. Das haubt mit dem wasser od der safft beschriebenn heylt die

B schuß. Dis wasser oder safft vom kraut ist gut den dunckeln augen vñ ohrn westhumb/ tödt die flöhe vñ wüirm darinnen/ vnd also in die nasen gethan heylt die fistell vñnd ander geschweren/ die feule im mund/ den mund damit gewaschen/ Item alle grinde/ flechten/ zittermäler/ damit griben/ vñ alte schäden.



Iffen/ Eppich/ Ephaw.

Hedera arborea. Cissus. Gummi, Grana, Folia, Oleum, Aqua Hedera.

Baum Eppich.

Eppich hat lange äst / vnd hencket sich an wo es wechset / schlinget sich auff einen anderen baum/ vñ slichet sich damit in gar vil wurzeln/ blüet oder treget selten frucht/ so kalter natur ist/ wechset gern an kalten stettē/ so es frucht treget

T iij

C fengt es alle fenchtigkeit auß der wurzel / darann es sich gefellet hat / stincket
 vast / ist alle zelt grün / sein frucht sind schwarze körner. Safft von eppich in
 die nasen gelassen / reyniget das haubt von bösen flüssen. Eppich mit öl gesot-
 ten / vnd in die ohrn gelassen / benimpt den schmerzen darauß.

Ein ander Eppich ist scharpff / stopfft vnd zucht zusamen. Die blümen
 dauon als vil ingetruncken als du mit dreien fingeren ergreiffen magst / stopffet
 die roten rühr. Die bletter in wein gesotten vnd getruncken / Oder die körner
 puluerisirt vnd genossen / fürdert den frauen blümen. Der körner j. quintlin
 gestossen / mit wein ingenommen / treibet gewislich den steyn. Die bletter mit
 efig gesotten / vbers milz geschlagen / stillt den schmerzen. In wein gesotten /
 geschwer damit gewaschen vnd übergelegt / heylt. Der dampff dauon bewegt
 frauen blümen. Der bletter safft in die nasen gethan / reynigt polypum. Er
 macht auch schwarz har. Die frischen bletter mit efig gesotten / oder mit brot
 gestossen auff das milz gelegt / vertreibet den weetagen. Die bletter von der
 berlin safft / mit efig vnd rosen wasser vermengt / ist gut für das alt hauptwee /
 das haubt damit bestrichen. Ein öl von Eppich gemacht vnd in die ohren ge-
 lassen / vertreibet den weetagen drinn. Die bletter in wein gesotten / heylet alle
 geschwer vnd schäden / sie seien so böß als sie wöllen. Die stil an den blettern inn
 honig gesotten / auch die treublin / Item auch der wein dauon gesotten in die sch-
 am gethon / treibet den weibern ire zeit / vnd die todten geburt auß. Eppich
 gummi erzet das har auß / tödtet die leuf vnd niß / reyniget die ange sicht so man
 es anstreichet. Siben oder eyßß diser berlin gestossen

vnd mit wasser ingenommen / vertreibt den steyn roun-
 derbarlich. Eppich bletter mit efig vnd rosen öl ge-
 stossen vñ gemischt / die stirn bstrichen / vertreibt dem
 das hauptwee / der ander sonnen gehn odder stehn
 müß.

Eppich wasser.

Beste teyl vnd zeit seiner distillierung sindt die blet-
 ter mit den beren an eychbaumen gewachsen vnd ge-
 brannt mittenn im Aprillen. Eppich wasser ist
 gut getruncken morgents vnd abents / alle mal vß ij
 oder iij. lot / vertreibt die gelsucht. Item also getrū-
 cken ist gut für den steyn in den lenden vnd in der bla-
 sen / macht wol harnen. Eppich wasser ist gut für
 hauptwee / offt vnd dick damit bestrichen / vnd vonn
 im selber lassen trucken werden.

D



Gundelreb.

Hedera terrestris. Elatine. Terre corona
 Chamæcillus. Grana terra.
 Erden krenzlin. Erden Eppich.

Das hat bletter die sind gekerfft / vnd rotund /
 vnd wechß auff der erden / vnd spreytet sich
 weit vmb. Sein blümn sind purpurbraun /
 gleich basilien oder Rosmarin blüme an der gestalt /
 diß kraut wäre genützt zu der arznei / vnd die wurz
 eln nit. Dise bletter gesotten in wasser vnd getrunckē
 benimpt die geelsucht. Diß ist eyn gut badkraut fürn
 steyn in den lenden / vnd für das podagram.

Gundelreb

Gandelreb hat zweierlei substanz/ ein ist kalter natur/ die ander warmer.

A Gandelreb mit esig gesotten/ vnd auff das milz gelegt/ ist die aufflauffung des milz stillen. Item Gandelreb safft in die ohrn gethan/ bringt das hören/ vnd ist auch gut wider weethumb der zeen. Diß kraut in wasser gesotten vnd getruncken/ stopffet die rote rür.

Mit speck vnd Christwurz gestossen/ vnd damit überstrichen das har/ vertreibt die milben im har. Zu den fisteln ist nichts bessers/ das kraut gestossenn vnd des safftes darin gelassen. Item zu heylen den bösen grind am leib/ so nim a gley/ weyssen meel/ Gandelrebe/ vñ wein steyn öly/ stopf die ding zusammen/ mache ein salb/ schmier dich/ er heylet.

Gandelrebe wasser.

Die beste zeit seiner distillierung ist das kraut vnd stengel mit einander gehackt/ vnd distilliert im Brachmonat im anfang. Das wasser morgents vnd abens getruncken/ jedes mal vñ ij. lot/ ist gut für den herzritten/ für die geelsucht/ ist gut zu ein bösen magen. Das wasser ist gut getruncken in ein bad/ so einer schlein hette in der blasen/ magen/ lebern/ oder lungen/ so verzeret es im/ vnd würt gesund. Also getrunckenn ist gut für vergiffte der pestilenz/ dann es treibt sie auß. Das wasser getrunckenn ist gut für haubt geschwer/ öffnet die bestopfung der lebern vnd milz/ bringet der frauen jr zeit/ vnd macht wol harnen.

Das wasser morgents/ mittags/ vnd abents getruncken auff iij. lot/ ist gut den frauen die schwer glider damit geriben/ zum tag iij. mal. Das wasser in die fließend augen gethan/ trücknet sie/ man mag auch das safft oder die bletter mit quetschen vnd darüber legen.

Weiß Nieswurz.

Elleborus albus. Veratrum album.

Scampanien wurzel.



starr/ treibet die auß mechtiglichen.

Weiß nieswurz hat bletter beinahe als wegerich odder köbletter/ allein das sie kürzer sind/ sind schwarz mit einer kleinen röt vermischet/ hat ein stam nahe zweyer spannen lang/ wurzeln die sind subtil gleich den zwibeln wurzeln. Diß wurzel laßt sich gern brechen/ vnd der sol man nit zu vil brauchen/ wann sie von natur den menschen stopfft. Diß weiß nieswurz ist heys vnd trucken an dem dritten grad. Schwarz vñ weiß nieswurz dient fast wol den aussetzigen menschen/ die gesotten vnd damit den leib gewaschen. Auch mögen die aussetzigen danon trincken wan sie reynigen die innerliche glides vñ treiben die innerlichen aussetzigkeit auß durch brechen/ vnd durch stülgen/ desgleichen durch den harn. Weiß nieswurz benimmt die melancholei durch das brechen oben auß. Weiß nieswurz sol nit genützt werden/ auß vrsachen halbē/ wan sie stopfft gern den menschen/ weiß nieswurz ist stercker dan die schwarz. Die frauen die da in jnen hetten todte kinder/ mögen trincken vonn der weissen nieswurz/ odder geleget an die heymlich

C Nieswurz wasser gelassen in die nas löcher/reynigt dz haupt vñ treibt drauß vil sucht. Für alle wethum der augen ist diß puluer güt / vñ vnder andere salben gemischt die zu den augen dienen. Weiß nieswurz gepüluert vñ gmischt mit weyzen meel/dauon sterben die meuf. Dasselbig mit milch gemenget tödtet die fliegen. Weiß nieswurz vertreibt die sucht tetanus genant/Tetanus ist ein suchte die den menschen die senadern zusammen zeucht. Item weiß nieswurz gsotten mit Petroleo/vñ das Podagram damit gesalbet / nimet das zuhandt. Jungen kindern/ alten trancken leutten/ vnd die zu vil mager/ sollen sich hütten für weisser nieswurz. Aber wann es in not wer/ so mag man inen das ingeben mit honig wasser genant Muls. Man soll der weissen nieswurz allein nit mer dan zu ein mal nemen dann zwey pfennig gewicht. Aber mit ein zusatz mag man das gewicht bessern. Wiltu tauben fahen mit den henden / so seud weiß nieswurz mit weyzen / so lang biß das der weyze zer springt / vnd gib das enten oder tauben zuessen / du fahest sie mit der hand kurz darnach. Wer dz gegicht het oder die geschwulst an den füßen oder an dem leib/ wo das were/ der stoß diß kraut weiß vnd schwarzenieswurz/ vñnd seihe den safft durch ein tüch / trinck das mit wein nüchterem vertreibet das gegicht vnd die geschwulst. Item für die geelsucht trinck von diesem safft so du gessen hast/ du würdest dauon entledigt / vnd gewinst ein hübsche farb. Item weiß nieswurz fast in die fisteln gelassen/ ist sie wol fegen vnd heyln. Weiß nieswurz würt gebraucht für denn fallenden siecht agenn/ schwindel/ Melancolei/wanwitzigkeit/ Podagra/ wasser suchte/ krampff/ viertägig ritten/ alten hützen vnd krummen. Genante wurzel braucht man auch zu alten geschwären/ für den grind vnd fisteln. Wem die zeen weethünd/ der sied nieswurz in essig vnd wesch den mund damit/ es legt das wee.

Schwarz nieswurz.

Elleborus niger. Veratrum nigrum.
Christwurz.



Schwarz nieswurz hat bletter an einander hangen/ vnd stengel anderhalb spannen hoch/ blüet mit einer Schwelgelen blümen/ sein wurzel hat vil fassen im erdtrich/ wechst gern wo man sie hin setzet.

Schwarz nieswurz gepüluert/ in die fisteln gelassen/ die verbert/ heylt zu hand. Den mund gewaschen mit dem wasser da die schwarze nieswurz in gesotten ist/ reyniget die zeen/ benimpt das faul fleisch/ tödtet die wärme/ treibt auß durch stülgenz das schwere gelüet. Schwarz nieswurz mit essig gesotten vnd den leib damit gschmirt benimpt aussertigkeit/ vñ die stinckend haut/ macht sie weych vnd heylet also den grind / verzert die warzen. Schwarz nieswurz in essig gesotten/ vnd

in die ohrn gelassen benimpt das sausen darin/ sterckt das gehör/ ist fast gut genützt den menschen die böß gedencen haben. Schwarz nieswurz gelegt in wein. oder drei stund / darnach den abgesehen vnd ein wenig gesotten/ ist güt getrunckendes abents so einer schlaffen geht / der wein reyniget alle innerliche glieder von böser feuchtigkeyt/ vnd benimpt damit das haubtwee / vnd schwindel des haubts. Schwarz nieswurz mögen brauchen die starcken menschen vñ nit die blöden von natur. Diß wurzeln sollen gebraucht werdenn im end des Meyen. Benimpt den viertäglichen ritten/ der lang zeit gewert hat/ dauon getruncken

A getruncken mit wein vnd mit wenig zucker gemischt. Schwarz nieswurz treibet auß mit dem stülgang die böse feuchting im menschen. Von schwarz nieswurz getruncken/ vertribt alle krankheyt der innerlichen glider. Ein pflaster gemacht von schwarz nieswurz/ vnd gelegt auff die schebig haut/ heylet sie on zweiffel. Welcher verstopft vnd voll wer vmb die brust/ der sied diser kreutter von schwarzer nieswurz mit ein wenig wein vnnnd honig/ vnnnd seihe das durch ein tuch/ vnd trinck das abents so du schlaffen wilt geen/ das senstigt die brust/ reynigt den magen vnd was böser feuchtingkeit im körper ist/ mindert es. Schwarz nieswurz reynigt vnd treibet die schwarz Melancholei vnden auß mit dem schleime. In die ohrn gethan bringts gehör wider. Die wurzel den frawen in jr gemecht gethan bringt in die blüm oder jr zeit. Das puluer in die fistulen gethan/ reyniget vnd heylet die. Wer die wurzel stetlich vnd mit bescheydenheit braucht/ der gewint reyn blüt/ reynigt das haubt vnd alle glider des haubts/ behütet vor vil krankheiten.

Ⓒ Schwarz nieswurz wasser.

Die beste zeit zu distillieren die wurzel/ ist die kleyn gehackt on das kraut/ vnd gebrennet im end des Augustmonats. Des wassers ein quintlin schwer vnder iij. lot weins vermengt/ vnnnd getruncken am morgen frü/ darauff gefastet iij. stund/ purgiert die melancolei/ vñ die schleimige feuchtingkeit durch de stülgag.

Ⓒ Schwarz nieswurz kraut wasser.

Das kraut von schwarz nieswurz allein gehackt vñ gebrent mitten im Meyen. Das wasser getruncken stopft den stülgang/ vnnnd ist zu vil krankheyten/ vnd den leib in gesantheit zu halten/ deres alle tag des morgens nüchtern trincket vff ein halb oder ganz lot.

Genßung.

Endiua. Sonchus. Cicerbita. Lactucella.

Genßung. Antiffien. Genßdistel. Leber distel. Endiuien. hasentöl.

Genßung ist zweyerlei/ eins/ das gröst hat schärpffere stacheln vnd ist schwerer/ nent man genßdisteln/ das ander ist zarter vnd grüner/ würt hasentöl oder hasen lattich genant/ sunst fast einander gleich/ tragen gelbe blümen/ der sam verfleucht wie lattich sam. Ist ein feyst kraut mit ein feystenn stengel/ ist inwädig hol/ sein kraut distelecht/ wechst gern vnder dem müßkraut.

Diß kraut ist von natur kalt vnd trucken an dem andern grad. Bletter vnd samen brauchet man in der Arznei/ die wurzel dienet nit darzu. Dise bletter so sie grün sind/ haben sie vil tugent an inen/ aber dürr sind sie nit zubrauchen. Endiuien sterckt das hertz/ das siech ist von hiz.

Ist auch gut der hizigen lebern vnd milzen.

Für die geelsucht/ nim des syropels in mit Endiuien gemacht/ vnd mit Hirzungen wasser vermischt/ es hilfft wol. Diser syrup benimpt auch das dreitägig feber. Den safft von den blettern gelegt auff die hizigen blatern/ zeucht die hiz drauß/ vnd kület vast wol. Zu den heysen geschweren stof diß kraut vñ leg das darauff es hilfft wol. Dis gelegt außwendig vff den leib/ benimpt die hiz der lebern. So man das kraut nit grün haben mag/ sol man den samen nemen/ den zerknitschen/ vnd also legen auff einen hizigen schaden/ es hilfft on schade. Endiuien mag gebraucht werdē aller maß wie lattich/ roh vñ gekocht / öffnet hefftig die leber/ ist gut zum hizigen magen. Endiua mit esig gekocht stopfet den bauch. Obers hertzgrüblin gelegt/ sterckt so in onmacht fallen/ des magens halb. Ist gut gebraucht dem hizigen Podagra/ vnd den hizigen augen. Es leschet wild fewr/ hizig geschwere/ mit esig vnnnd bleiweiß zum pflaster gestossen.

Kraus

C



D

Krant vñ wurzel mit einander zum pflaster gestossen / heylt biemen vnd Scorpion stich.

¶ Endiuin wasser.

Beste teyl vnd zeit seiner brennung ist die bletter von den stengeln gestreiffte gehackt vñ gebrent im end des Meyen. Endiuin Wasser ist güt getruncken vff ij. lot / morgens vñ abents / denen enge vmb die brustt ist. Also getruncken von frawen die mit kindern gehn / kreffiget vnd stercket die / vnd machet güt sinn.

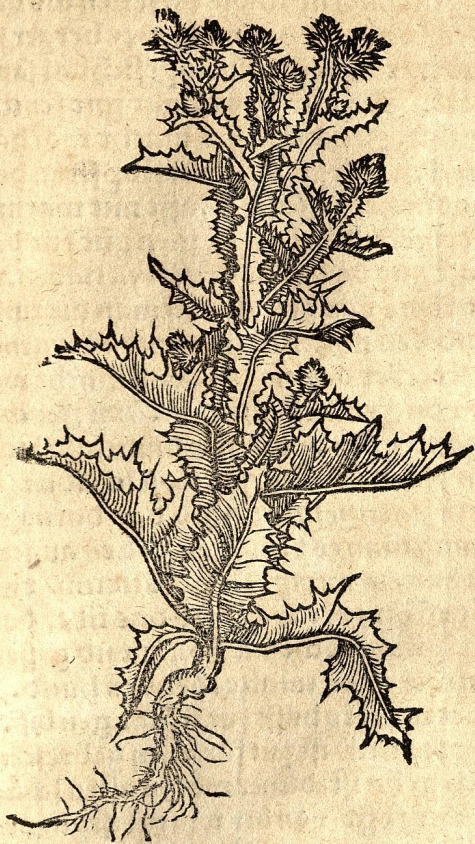
Das wasser getruncken morgens vnd abents / ielij. odder v. lot / ist güt für die pestilenz / vertreibet die geelsucht / vñnd für den dursteinen gütten trunck gethan dises wassers / dann es leschet auch grosse hiz von der lebern. Endiuin wasser getruncken abents vñ morgens / jedes mal vff iij. odder iij lot / Ist fast güt für das stechen in der seitten / besonder an dem hertzen. Das wasser mit lein tüchern odder mit henffen werck über die hizigen lebern geleget / leschet die hiz / sie kom wo her sie wöl / vnd das wider genezt so es trucken würt etwan offte gethan.

Saudisteln.

Endiua siluestris. Scariola. Taraxacon. Rostrum porcinum.
Dudistel.

Saudistel wechst gern im feld vnder der frucht / ist scharpff / sein blümen rot / die wurzel weiß vnd lang in der erden. Die disteln sint kalt vñ feucht an dem dritten grade / Ir bletter sind scharpff vñnd stechen. Distraut hat dien. tar wie von genßzung geschrieben ist.

Dis



Dies kraut gestossen vnd den safft darab gelassen/benimpt freyssam/rotlauffen ic.

Wild disteln gesotten mit wasser/vnnd das gemecht damit gebehet/benimmt die gross hitz dauon. Dises krauts safft dienet gar wol in die salben damit zu külen. Dies net auch wol für alle hitzigen gebrestenn aufwendigs leibs. Diser safft benimt alle hitzige geschwulst darauff gestrichen.

¶ Dudisteln wasser.

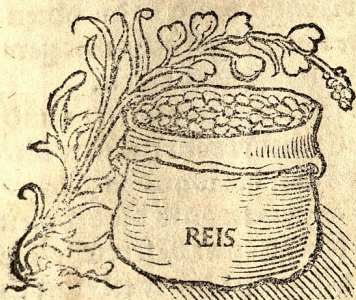
Best teyl vnd zeit seiner distillirung sint bletter vnd stengel vnder einander ghackt vnd gebrant im end des Meyen.

Disteln wasser ist gut wider alle febres warm vnd kalt/getruncken etwan manchen tag/ieden tag vff iij. oder iij. lot.

Das wasser also getruncken stercket die leber/heylt die milzsuchtigenn/vertreibet die täglichen/vnd dreitäglichen/vnd vier täglichen ritten/alle tag ij. oder iij. mal getruncken/vnnd sein tranck damit gemischet/vnnd außwendig mit leininn tücheren auffgelegt. Das wasser getruncken/benimmt die hitze des geblüts.

Reiß.

Oriza. Far candidum, Rizum.



Reiß wechset in lettichem grund vff elen hoch hat lang bletter/tregt ein rote blüm/darauff werden tesclin/darinen der rot odder weiß Reiß funden würt/der ist temperirter wärm vnnd kälte/trücknet seer/stopfft den leib. Mann soll in weych sieden/vnd in brülin brauchen so der mag lustig ist. Er mehrt die natur/verzert schleim vñ bläst im leib. Ist gut zu darm geschwere vnd krummen/getruncken oder in clistier ingenommen.

Fenchel.

Marathrum.



Fenchel gleicht dem bill/blüet gelb/ernewret sich jährlich selb. Ist heysß vñ trucken an dem andern grad. Den samen/das kraut/die rind vnd auch die wurzel ist man brauchen in der artzney. Disen samen samle in dem angehenden monat des Herbstes/vñ also mag man den behalten iij. jar.

¶ Sendt Fenchel mit dem kraut/vnnd so du das kraut nit gehalten magest/so nim den samen/vnnd sied den mit brunnen wasser auff ein glas vol zutrinken auff einen tag/so vergehet dir vnnatürliche hitz/vnd machet ein güt gesicht.

Wiltu

C Wiltu vertreiben die roten flecken vnder dem angesicht/ die da sehen als halber außsage/ so nim Fenchel vnd stoß in kleyn/ vnd nim dann alt reynberger schmer vnd stof es noch ein wenig vnder einander/ vnd salb dein angesicht al sanft damit/ es vergeht dir/ vnd würdft wolgestalt. Den frawen ist gar gut fenchel gessen die kinder seygen/ wañ er mehrt die milch. Fenchel gessen macht wol harnen vnd reynigt den frawen jr sucht. Fenchel ist fast güt dem verstopfften herten milz vnd lebern/ vnd auch den die mit not nezen. Fenchel safft mit warmer milch gemischet/ den saugenden kindern zu trinckenn geben/ ist jnen güt für das schwer athemen vnd keichen. Auch ist er fast güt denen die den steyn haben. vñ were es sach das die tez genante krankheyt keme von hize/ so soll man die rinde von fenchel vnd wurzeln siedem in wein/ vnd den nützen abents vnd morgents so man schlaffen wil gehn. Fenchel gessen stercket den magen/ vnd macht wol dawen. Desgleichen thüt auch das puluer von Fenchelsamen. Vñ Fenchel wurzeln/ vnd sied die recht wol/ das sie weych werd/ vnd leg sie dann also lawe wilch warm über die brüstlin (so sie schwern) sie werden gesund on schaden.

Den safft von Fenchel wurzel gethan in ein zinen geschir/ vnd das darinnen lassen stehn xv. tag an der sonnen/ darnach mag man es brauchen zu den augen/ vnd ist ein gewisse kunst. In disen safft gethan ein wenig Aloe epaticum/ vnd das lassen stehn an der sonnen in einem zinen geschir xv. tag/ vñnd das über das aug gelegt wie ein Collium. Die wurzel ist güt gekocht mit honig vnd gessen macht gesundt den menschen der da gebissen were von einem tobenden hund.

Fenchelsamen in wein gesotten vnd den getruncken hilfft für schlangen biß.

D Der safft von fenchel kraut gedörret in der sonnen/ ist güt für allen gebresten der augen. Von dem samen genützt so er noch grün ist/ dienet wol zu allen schäden der augen die da hetten die gelsucht. Der safft von der wurzel ist gut genützt zu den augen. Man schreibt das die schlangen jr gesicht mit fenchel klar machen. Der safft von fenchel kraut gemischet mit honig/ vñnd in die ohren warm gelassen macht darinn sterben die würm. Die wurzel gekocht mit gersten meel vnd wein/ vnd das getruncken/ hilffet wol den wassersuchtigen.

Fenchel in wein oder wasser gesotten/ benimpt den steyn in den blasen/ vñnd bringet den frawen jr zeit. Für ein versert scham/ sied fenchel wurzel in wein/ vnd behe sich damit/ es hilfft. Fenchel in eßig gsotten vñ auff die wunden gelegt/ es hilfft. Item vnder allen blümen ist den byn keyn so angemem/ als die blümen von fenchel. Wer fenchel kraut stoß vnd den binen stock damit bestreicht/ die bynen bleiben gern darin. Wenn man den mittel stengel nimpt die weil er noch blüet/ vñnd zu dem feur setzet/ schwizet er ein gummi/ das ist fast güt zu dem gesicht/ darin gethan.

¶ Fenchel wasser.

Beste zeit des krauts zu distillieren allein imm ende des Meyen. Aber die wurzel im ende der hunds tagen.

Fenchel wasser nüchtern getruncken vnd abents iedes mal auff iij. lot/ reynigt das hertz/ stercket das hirn/ getruncken/ vnd das haubt damit bestrichen/ es machet weit vmb die brust/ vertreibt den hūsten/ machet dem menschen ein stimm.

Also getruncken etwan oft reynigt die lung/ vnd ist gut für geschwoer der lung/ reyniget den magen/ vnd stillt die hize des magens. Item ist auch güt der lebern/ vnd öffnet die nieren vnd blasen/ reyniget die/ vñnd treibet den steyn auß jnen. Fenchel wasser getruncken etwa manchmal/ stillt das bauchwee/ vertreibt die wassersucht/ mit wein getruncken vertreibt die gelsucht/ öffnet die verstopffung des milz. Dz wasser getruncken ist schier für alkrankheyt des haubts.

Das wasser getruncken von den frawen/ vnd ammen/ bringt in jr zeit/ vnd machet jnen die milch kommen. Das wasser getruncken macht die grobe materien im magen vnd vmb die brust subtil/ vnd treibt sie herauf/ vertreibt den vnwillen

A willen vnd speien/ob sich ein mensch brechen wolt. Es ist güt für die schlaffend
sucht. Fenchel samen machet heyter vnd klärt die augen/vnd was den augen ge
brist/es sei von hitz oder kelte/in die augen gethan/vnnd die schlaffadern damit
bestrichen/zenhet auß die hitz vnd kelte. In die augen gethan abents vnd morg
gens scherpffte das gesicht/vertreibet das schwern vnd rötinn der augen/vnnd
in die ohrn gethan/cödt die würm. Item mit disem wasser das angesicht gewe
schen abents vnd morgens/wirt schön dauon. Item getruncken von denen **N3**
die da besorgen starz blint zu werden/morgens/ mittags vnd abents/iedes mal
auff iij. oder iij. lot / des puluers von Augentrost damit gnüzt/es hilffet wun
derbarlich/bringet das verlorn gesicht wider.



Bergfenchel. Roskümel.

D Er berg od der waldfenchel ist zweyers
ley/ aller ding wie der fenchel gestalt/
wachsen nur in rauhen hohen gbirgen/
Der sterckst am geruch hat ganz weisse kro
nen wie Schirling/samen wie Lnisf/die wur
zel ist handiger dan Imber/reucht wol/Des
andern gekönte blümen/vergleichen sich dem
weisen kümmel/seinn sam schmecket wie Bers
wurtz/auch also lang. Dise bede sind hitz
ger natur/in vnd außserhalb leibs zubrauchen
Vergleichē sich mit der tugent dem Liebstock
el vnd Angelica. Die wurzel oder samen in
wein gesotten/mit honig gestossen/fließende
schäden vnd wunden damit gepflastert/dört
vnd heyle die selbigen. Oder der wein getrun
cken / vnd giffziger thier bis damit gwaschen
ist für das giffte.

Erdrtrauch oder kagen kerbeln.

Fumusterræ. Fumaria. Coriandrum
campestre. Capnos.
Taubentropff.



E Rdtrauch ist ein kraus kraut / wechßt geren
vff dem kappes land / hat klein rot purpur
farbe blümlin/vñ ist sehr feyst. Ist heys am
ersten grad/vñ trucken am andern. Vnd sol erdts
rauch genüzt werden inn der Arzney / so sie noch
grün ist/so grüner te besser / wann das kraut düre
wirt/so hats kein krafft mehr. Erdtrauch genom
men ij. lot/vnd darunder gmischt zucker/das inge
nommen mit warmer brü / nimt die böse reudigkeit
vñ zu disem safft magstu nemen fenchel samen.

Nim nußöl vñ misch darunder ein wenig essig/
nim dar zu safft von erdtrauch ein güt teyl/mache
darauf ein salb / vnnd schmire dich damit am leib

hu bad/bis benimpt von dem mensche böse reudigkeit vñ bsonder anffezigkeit.

C Des safftes in der wochen dreimal getruncken nüchtern / ist güt dem aussetzigen sein krankheit damit zu mindern. Der safft reinigt die augen. Item neme safft von Erdrauch zwey quintlin / vnd der rinden von Wolffs milch / ein sechssten theyl eins quintlins / vnd disingenommen / benimpt die böß feuchtigkeyt durch schwizen / vnd auch damit die wassersucht. Für das podagra nim zwey quintlin Zeytlosen wurzeln / vnd thü die gepülvert vnder den safft von Erdrauch / vnd sied das vnd legs auff die süß / es benimpt on zweifel das podagra. Dis kraut gesotten vnd gessen / vnd dauon getruncken / benimpt vil krankheit durch den harn. Taubentropff safft / vnd Mengelwurtz safft / eins so vil als des andern zusammen gemengt / vnd darzü essig vnd honig gethon / ist ein güte salb wider mancherley reudigkeyt. Erdrauch vast mit hirtzungen wasser vnd zucker vermischet / ist güt wider verstopffung des milz vnd der leber / das da kommet von kalten materien. Das kraut gessen oder getruncken vnd in der massen zubereyt / wie man sich brechen sol / treibt durch den stül alle verbrente feuchtigkeyt / vnd sterckt das geblüt.

Taubentropff wasser.

Beste zeit seiner distillierung das kraut im ende des Meyenn / mit aller seiner substanz vnderinander gehackt vnd gebrant. Taubentropff wasser getruncken morgens vnd abends / jedes mal drei oder vier lot / ist güt für die gelsucht / für die vngestalt des angesichts / als wer einer aussetzig / vnd behüt den vor dem aussatz / der des stetigs nützt. Es ist für alle reudigkeyt / grindt / schebigkeyt / als ob steht / getruncken. So man in das bad wil gehn / das wasser mit wenig Tyriac genützt / bringe schweyß durch welchen sich das blüt reinigt / für köpft krankheit / die von bösem geblüt mag geursacht werdenn. Das wasser mit Tyriac vermischet getruncken / ist für die pestilenz güt / behüt dafür. Das wasser ein

D



der die pestilenz hat ingebenn mit Tyriac / Boslus Armenus / vnder einander zertriben / hilfft vnd entledigt. Das wasser getruncken machet zu stül gehen / vertreibet geronnen blüt / vertreibt geschwulst außwendig vnd inwendig / bringe den frauwen jr zeit. Taubentropff wasser getruncken / sterckt den magen / beweget den harn / stülgäng / treibt auß die groben verbrenten materien / vertreibt grindt vnd krezigkeyt / reiniget das geblüt. Mit disem wasser wesch den mund / so vertreibts die feule darin. Dis wasser in die augen gethon / macht sie klar / vertreibt die röte vnd vnsauberkeyt.

Bockshorn.

Foenum Gracum. Aegoceros.
Caprinum cornu. Buceros.
Ceraitis.

Griechisch hew.

Bocksh

A **B**ockshorn ist ein grosser feyster Klee/hat rundt hole stengel/mit vil neben
 klebletlin besetzt. Blüt weiß an den zweiglin/ darauff wachsen krumme spiz
 zige schoten/iezwey nebenn einander/wie bocks hörner/mit vierecketem
 gelen samengfült/ verdirbt bald / daher müß mans sonderlich ingärten zihen.

Der sam ist heysß am end des ersten grades/vnd trucken am ersten. Seine
 tugent vnd krafft ist in vnd aufferhalb leibs weychen / vnd senfftigen. Bocks
 horn/ist fast güt für die geschwer damit zu weychen/also: Nim das mehl von
 Bocks horn/gemischet mitt eyes tottern/vnnd darauff gelegt. Das kraut ge
 kocht/vnd über die eyßen gelegt/zettigt die. Dis kraut mit wein vnd öl gebeyßt
 fünffzehen tage/vnd darnach gesotten vnd gesyhen durch ein tuch/vnd darun
 der gemischt ein wenig wachs / das ein salbe werde / vnnd auch darunder mehl
 von Bocks horn/Dis ist die best salb geschwer damit zu weychen. Die salb auff
 geschwulst geschmiert/ benimmet die. Bocks horn gesotten mit Rosen öl/ vñ
 den leib damit geschmiert macht ein hübsch farb/ vertreibt munds vbelriechen/
 auch den gestannck am leib/der da von faulem schweyß kompt. Das meel von
 Bocks hornn ist güt auff die heysßen geschwere gelegt/mit Rosen öl gemischt.

Asch.

Fraxinus. Linguauls.

Eschbaum. Buchesch. Steynesch. Vogelszung. Eschlaub.

B **A**sch ist ein baum/hat an den ästen schoten gleich dē linsen/so man die scho
 ten dort so wachsen würmlin drinnen/sein gleich den würmlin die man
 findet in den binen. Ist zweyerlei/ein Buchesch / die ander steynesch/die
 tregt ein anhangend gewechß/wie ein vogelszung/ würdt also genant Vogels
 zung/hat sehr weiß holz/ Ist güt zu spießen. Der baum ist kalt vnd trucken am
 andern grad. Die wurzel ist frischen wunden güt / die in wasser gesotten vnnd
 die wunden damit gewaschen. Die rinde von disem baum frisch auff die newen
 wunden gebunden/zeucht sie zusamen das mans nit hefften dauff. Wider schlan
 gen bis vnd giffte ist dises baums bletter safft ein gewis kunst. Es kompt kein sch
 lang so weit dises baums schatten geht/ Er lieff eh durch ein feur dan vnder die
 ses baums zweig odder bletter / Der same so an Aschblettern wechß ist für les
 bersucht/lendenwee vnd wassersucht. Die rinden gesotten in wein vnnd den ge
 trunckenn / verzeret die böse phlegma in dem menschen/ vnnd benimpt auch die
 krankheyt dauon sich die haut am menschen erhebt. Dis baums rinden gesoten
 in wein/ vnd getruncken von dem der ein hart milz hett/es weycht on zweiffel.
 Item die rind in efig gesotten vnd mit einem schwam über den magen gelegt/ist
 gut wider das brechen oben auß.

Eschenbaum laub wasser/von Buchesche.

Die best zeit dis laub zu distillieren ist mitten im Meyen/die tolln mit efig ge
 stossen/v. oder vj. tag vnder einander gebeyßt/ vñ darnach zu wasser gebrant
 in Balneo Marie. Eschenbaum bletter wasser vertreibt vnreyn masen vnnd
 flecken des angesichts darin genetzt/vnd darauff gelegt abens vnd morgents iij.
 oder iiij. wochen. Das wasser heilt zittermal/morgents vnd abents offft mit bes
 strichen vnd gewaschen. Es heylt vast die bösen beyn/damit gewaschen vnd mit
 tüchern darüber gelegt. Das wasser mit tüchern vff die blatern gelegt die auß
 gangen sint/heylet die.

Benediccen wurtz.

Nardus siluestris. Garlophylata. Herba benedicta. Sana munda. Lapaguma.
 Enantia. Pes, oculus leporis. Negelin kraut. Waldt benedict.



D

Benedict wurzel hat ein tuncel grün ranch kraut / fast wie odermenig
 ein rauchen stengel / bringt satt gele blümlin / darauf werden braunfarb
 knöpfflin rötlich / stost jährlich new stengel / wolriechend / würt ie älter
 ie kressiger / reucht grün oder dör wie negelin / heys vnd trucken am drittenn
 grad. Dife frucht dient wol flegmaticis / den wassersuchtigen / vnd geelsuch
 tigen / dife gesotten mit wein / vnd des morgents den nüchtern getruncken. Die
 wurzel im fröling in wein gelegt / macht den wolgeschmack / bringt freude / öffe
 net die leber / ist güt zum erkalten schleimigen magen. Welche frau groß wee
 het in dem leib gleich als ob sie kinder machen wolt / die trüncken vonn diser wurz
 el drei morgen / es hilfft. Wer giff in im het der schneid dife wurzel fast kleyn /
 vnd schluck die in den leib / er gemist on zweiffel. Die in weingfoten / also warm
 getruncken / stillt grimen vnd beermütter. Der wein seuffert alle wunden.

Item als weit dife wurzel reyhet in ein garten da mag kein gifftig thier hin
 kommen. Benedicten wurzel hat sonderlich grost tugent an jr / vnnnd dienet
 wol den wassersuchtigen mit honig wasser ingenommen / desgleichen den gelsu
 chtigen genügt mit rautenn safft. Welcher bei im tregt diser wurzel / dem
 mag kein gifftrigs thier schaden. Dif kraut gestossen / den safft in die fisteln ge
 lassen / heyle die. Difer safft dient auch dem wol / der da bresthafftig were inn
 dem mand. Benedicten vnd das kraut Tag vnd nacht gfotten in regen was
 ser / die gelegt vorn vnnnd hinten auff den bauch / benemen das krimmen. Welch
 er ein bösen magen het / vnd nit wol dawē möche / der sied Gariofilata in wein /
 vñ trinck den. Dif kraut dörret den menschen fast seer. Von disem kraut ge
 truncken / benimpt den flus des haubts wie der sein mag.

Benedicten wasser.

Die wurzel vnd das kraut gehackt vnd gebrant im end des Meyen.

A Benedicten wasser getruncken morgents vñ abents iedes mal vff iij. oder iiii. lot iij. oder v. tag / reynigt alle böse schleimigkeit auß dem leib. Das wasser in vorgemelter maß vñ zeit getruncken macht verdawen die vnuerdeute speiß die in dem magen ligt / ist auch gut zu dem kalten magen. Das wasser getruncken / ist güt zu der lebern vñ krankheyt die von dem heysen schleim kompt. Das wasser heylt die wunden morgens vñ abents getruncken iedes mal drei odder vier lot / die wunden damit gewaschen. Das wasser heylt Apofstem / ein tüchlin darin genetzt vñ darüber gelegt. Das wasser heylt fisteln morgens vñ abents getruncken / iedes mal drei lot / damit gewaschen vñ tüchlin darüber gelegt.
Das wasser vertreibt mütter mal / an mal / lang zeit abents vñ morgens damit gewaschen.

Bald benedict.

Noch würt ein solich kraut in hohen wildnussen funden / walt benedict gñent / der benedict wurtz inn alle weg gleich. Alleynn dise hat ein wurzel on zafen / braun / vñ bitter / on allen geruch / So ist die blüm wie braunehole schellen oder Cimbalen. Möchte nit vnbillich für das Leontopetalon Dioscoridis gebraucht werden.

Bonen.

Faba. Cyamus.

B Je grünen bonen sint kalt vñ feucht von natur am ersten grad. Welcher vil bonen ist dem machens vil böse feuchtigkeit / vñ bringt vil winde / vñ sindt dem magen schedlich / Die bonen so sie alt sint / sein sie truckner vñ kalter complexion am ersten grad.

Bonen sint vnuerdawlich vñ zerschwellen den menschen. Die ihenen die da fast bonen essen / dem machen sie ein bösen vnuerdawlichen magen. Bonen reynigen die eusserlichen glieder anden menschen / als die haut damit gewaschen. Welcher sein haut mit bonen reynigen will / der nem das meel vonn Bonen vñ brauche das. Wer bonen essen wil / der misch darunder Kümmel oder Münz / odder Costen / benimet in / das sie dem magen nit schaden mögen.

Bonen meel gemischt mit Sibenzeide samen meel / vñ auff die gschwere hinder den ohren glegt. Also vñ der die augen gestrichen mit rosen wasser / benimpt die feuchtigkeit vñ die flecken darunder. Der geruch von den rinden der bonen ist stopffend / vñ haben temperierte kelte in inen.

Bonen gesotten in wasser / vñ die zerstoffen / vñ darunder gemischt reynberger spect / ist fast güt den die das Podagra habē / die füß damit geschmiert. Nim bonen vñ leg jr etwan vil in starcken güten efig / vñ laß sie darinnen ligen ein tag vñ ein nacht / biß in die hülßen ab geht / darnach truckne sie an der sonen / mach sie darnach zu puluer / vñ thū schön warm brunnen wasser daran / vñ wen du wilt schlaffen gehn / so wäsch dein angesicht darmit / so ist es des morgents schön vñ hübsch.

Bonen gesotten in efig vñ honig / vñ auff die geschweren gelegt in den gewerben / weychet sie. Bonen wann sie gesotten oder gebraten sindt / so würt jr böß heyt gemindert.

B Bonen wasser von den gemeynen.

Die beste zeit irer distillierung ist dieweil sie noch grün sind / in ein eng glas gehen / vñ gebrant in Balneo marie. Mit diesem wasser wäsch die bösen beyne /

C Mach zu puluer das dauon das wasser auß gebrant ist / vñ sehe das puluer auff den schaden so trucknet es / vnd ist ein güt heylung zu bösen beynen.

Bonen hülßen wasser.

Die hülßen da die bonen in gewachsen sind / soll man brennen so die sonn im Lewen ist / vnd der Mon im Wider. Bonen hülßen wasser ist das best wasser für das grien in den lenden vnd blasen / getruncken morgents vñ abents / jedes mal vff zwey oder drei lot.

Bonen kraut wasser.

Das kraut vnd stengel soll gebrant werden im end des Meyen.

Bonen kraut wasser getruncken morgents vñ abents / jedes mal vff ij. lot / etlich tage / vertreibet den jungen kindern den steyn. Des wassers iij. oder v. lot getruncken alle tag / ist güt für vergift. Also getruncken ein monat lang / mach et ein güt vnd reyn gebüt. Mit dem wasser das angesicht gewesen vñ haut / macht die lind vnd hübsch.

Bonen blüt wasser.

Dise sollen in Balneo Marie gebrant werden / so sie vollkümlich zeittig sindt abgebrochene he sie ansahen schwarz oder faul zu werden. Bonen blüt wasser abents in die augen ghan / trucknet die fließenden rinenden augen / Ist auch güt für die blattern in den augen. Item das angesicht mit disem wasser gewesen / oder sonst an den leib gestrichen / macht schön vnd hübsch / nimpt hin die flecken / vnd macht die haut lind. Das ist güt für vergift / vff ein mal getruncken vj. lot. Das wasser zeucht auß alle geschos / spreissen / vnd dorn / die in des menschen leib stecken / ein tüch darinn genetzt / vnd darüber gelegt. Das wasser getruncken von frawen / morgents vnd abents jedes mal vff iij. oder iij. lot / vj. oder viij. tage / bringe inen die rechte zeit vnd blüm. Das wasser leschet das wild fiewer / vnd vertreibt die bösen blattern / ein tüch oder werck darinnen genetzt / vñ darüber gelegt morgents vnd abents.

D



Welsch bonen.

Smilax horrensis.

Welsch phaselen.

Dise bonen wachsen einer hopfen stangen oder spieß hoch vñ ber sich flechten sich ring vmb dem hopffen gleich / von vnden bis oben auß mit rauhe blettern / gemeinlich dreibletter bei einander creutz weiß / als klee / beinahe wie das lienen blat. Die blü ist viler farben / weiß / bleych geel / rotfarb ic. Darauß wachsen lange / grosse / breyte schoten / deren jede besonderer farben frucht haben / als rot / leibfarb mit schwarz besprenget / leberfarb / weiß / gra / golt geel ic.

Den brauch diser bonen wissen die koch wol / sie bewegen den harn / machen schwere treum vnd gebüt.

Rot

Rot Steynbrech.

Filipendula. Oenanthe. Viscago. Saxifraga rubra.
Leucanthon.

Wild garbe.

Der Steynbrech ist ein hohes kraut / hat bletter wie pe-
terfilien oder wild moren / weiß blümen / ein samen wie
melden / die wurzel zusecht / hat vil knöpff / ie vier od
der fünff an ein würcelin. Ist heys vñ trucken am dritten
grad. Dis krauts wurzel ist güt gebräuchet für den stein/
des gleichen denen die mit not nezen / vñ die lendensucht ha-
ben. Das puluer von diser wurzel ingnommen mit wein / ist
güt denen die ein kalten magen haben / vñ nit wol darwen
mögen. Dis puluer ist güt wider die fallend sücht / das ge-
nützet in der speise. Für das keichen. Vñ dis puluer vñ En-
cian gleich gewicht / vñ nütze das in der speis / es hilfft on
zweiffel.

Rot Steynbrech wasser.

Die beste teyl vñ zeit seiner distillierung ist das kraut vñ
wurzel vñder einander gehackt vñnd gebrant im ende des
Meyen. Rot Steynbrech wasser morgents vñnd abents
getruncken / jedes mal auff iij. lot / ist güt für die pestilenz.

Des wassers iij. oder v. lot getruncken / ist güt für vergift
so ein mensch etwa vergiftt gessen oder getruncken het. Das
wasser ist güt für den steyn in nieren vñnd blasen / getruncken
als obsteht.

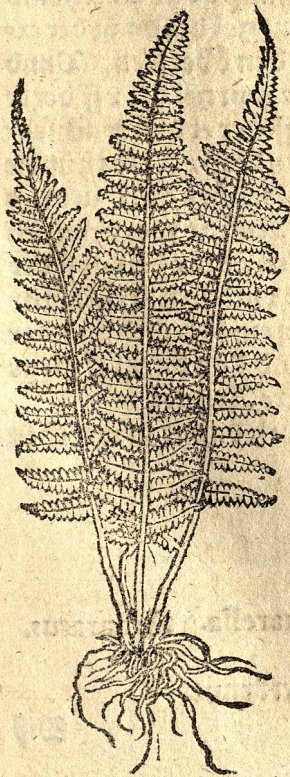
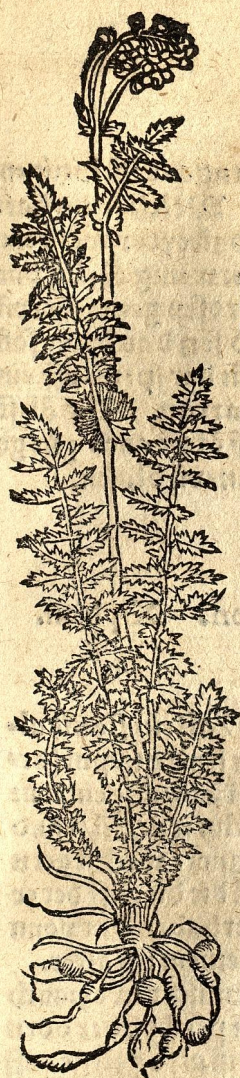
Faren kraut.

Filix. Filix quercinus.
Waldtfaren. Lychfaren.

Faren kraut wechset ann bergen vñnd felsechtigen
enden / zu ruck liecht grüner dann vornen / hat kein
blüm noch frucht / hat bletter die breytten sich auß
vñnd gleicht dem Engel süß kraut / Die wurzel ist tuncfel
farbe vñnd lang / hat vil kleiner wurzlin / ist bitter / zwey-
erlei / fräwlich vñnd mänlich. Die fräwlich faren hat blet-
ter gleich der ersten / hat alleyn vil äst an jr / vñnd die bletter
stehn höher vñ weiter von dem stam dan an der ersten /
hat lang wurzeln. Dise wurzel ist rot / mit einer kleynen
schwertze / vñnd ein theyl der wurzeln sind als rot als blüt
Dise ist an irer natur ein wenig minder dann die erste.

Die mänlich ist von natur außziehen böse feuchtigkeit /
trucknet vñnd treibt auß die vnreynen flüss inwendig des
leibs / Sterckt auch damit des menschen natur. Dise wur-
zel gepuluert vñnd getruncken mit wein vñnd honig / genant
Mellierat / tödtet die würm im bauch gar behend.

Diser wurzel ein lot genossen / treibt auß die grossen
spülwürm / mit honig wasser genommen. Aber mehr wü-
cket die mit schwarzer Christwurz genommen / oder mit
Scamonea / iij. heller schwer. V iij



C

Brennkrout.

Flammula.

D Is kraut ist heys vnd trucken am dritten grad / sein tugent ist hitzigen. Dis kraut sol grün vnd nit dürr genützt werden. Welcher ein hart geschwer het an seinem leibe das nit zeitig were / vnd zu eyter werdenn wolt / der nem Brennkrout vnd stof das / thü darunnder ein wenig öl / leg das darauff / es weyhet vnd erzet das zuhand auff. Nim öl von rosen gemacht / vñ thü das in ein glas / misch darunder Brennkrout gestossen / vnd setz das in die soñ in den hunds tagen auff xxx. tage. Dis öl ist vast gut gessen in der speise vff ein quintlin für das lenden wee. Des gleichen für das feber quartan. Dis öl ist auch vast gut den lamen glidern / die damit geschmieret. Dis öl ist auch gut genützt mit einem Christier / Es benimpt den steyn in den lenden / vñ blasen.

Klein Schwertel.

Gladiolus. Sagittalis herba. Phasganon. Xiphion. Wild Schwerteln.

D



D Is kraut hat bletter gleich schwerteln / allein sie nit also groß / scharpff vnd spiz. Die blümen sind purpurfarbe / hat zwe wurzeln an einander / sind klein / Die ein wurzel bleibt auff der erdenn / ist gleich als Peterlin wurzel / vñ rüd. Die ander in der erd / die nützt man in argnei / wechst gern in alten wisen vnd gräben. Die oberst wurzel die da auff der erden wechst / nimpt allen geschwulst der sich erhaben hat vonn hitze / die gesotten vnd darauff gelegt gleich einem pflaster.

Dise wurzel in wein gesotten / daunder gemischt / weyrauch vnd also warm gelegt vff ein wunden da ein pfeil odder dorn oder ein spizig holtz wer / zeucht das auß. Dis also gelegt auff ein finger / darinnen der wurm wüet / benimpt das weethumb vnd zeucht den auß on schaden. Die wurzel die da in der erden wechst / sol nit genützt werden gleich den obersten. Vñ ist hie zu mercken / das in gleicher weis die wurzel die vff der erden wechst von disem kraut / nit mag vonn natur in die tieff der erden wachsen / Also laßt sie nit in einer wunden pfeil / dorn odder etwas anders / Also thüt die wurzel an diser hangende / die in der erd wechst / wider siñs / zeuhet alles zu grunde / damit sie vermischet würt / drum soll dis letst wurzel genützt werdenn den grund eins gebresten damit zu heylen / als dann sind fistelen / die oben auff der haut gar klein erscheinen / vnd doch inwendig tieff / vñ weit vmb sich fressen / für das soll man nemen diser wurzeln die in der erden wachsen ein lot / vnd dunder mischen spangrün vnd weinstein öl / ieglichs ein quintlin / vnd das darauff glegt gleich einem pflaster / suchet den grund / heylet on alle andere Arzney.

Auch hat dise wurzel krafft gleich der lilien zwibeln / auch damit zu weychem ein geschwer / das man auff hawen oder brennen müß.

Meter.

Matricaria. Mettra. Febrifuga. Parthenium. Amarella. Amaracus.

Weidblümen. Mütterkraut. Seberkraut. Metterkraut.

Dis



Dis kraut hat ein blümlin gleich wie Lauen^{de} del/weiß/mit ein gelben sämlin/ist heysser natur. Metter genüzt in kost/ odder das kraut aufwendig auff den bauch glegt/nimmet das darm gesucht. Metter gekocht mit wasser/ vnd darunder gemischt schmalz vnd sämeln meel/ vnd darauß gemacht ein sauffen/vnnd die gessen benimpt das wee das in dármen ist/vnd wermet den magen/vnd treibet auß vil böses schleims. Difen safft also genüzet/reyniget den frawen ire krankheyt / treibet vil böser materien auß in. Dis kraut gesotten in gütem wein/vnd das dickmal getruncken/nimpt das kalt. Den samen gessen vertreibt die würm im leib.

Uim metern gepüluert vnd mütter kraut vnd gepüluert helfen beyn/also mit wein gnüzt/macht die frawen fruchtbar/vnd leichtlich entpfahen. Metter das kraut getrücknet/vnnd darnach mit efig odder mit salz ingenommen lapiert gleich dem Epithimo/treibt gall vnd phlegma. Ist auch nützlich dz kraut on die blümen getruncken/vnd vertreibet den steyn.

Ein bad mit difem kraut gemacht / darin gebadet erweyhet die erherte mütter/vñ leschet die vnnatürliche hiz. Item kraut vnd blümen zusammen auffgeschlagenn/leschet das heylig sewr vnnd andere samlungen. Metter würt vergleicht dem wermüt vnnd tausent gülden kraut. Das kraut gessen/vnd über den bauch gelegt/legt das krummen. Das kraut mit wein gesotten vnnd getruncken/vertreibt das feber/vnd bringt den frawen ir zeit / vnd tödt die würm.

B



Wundkraut.

Filago. Cartofilago. Ceratophilax. Solidago saracenicæ.

Heydnisch wundkraut.

Wundt kraut ist mancher hand/eines hat ein langen hohen stengel/ist rot/hat oben ein gelb blümen / das annder rot bletter vnd spitzig mit einem hohen rauhen stengel mit gelbe blümen. Ein vilfaltig wurzel/aufwändig rot. Dis kraut soll nit alleyn gebraucht werden sonder gemischt mit efig vnd wein/vñ dz legen vñ die wunden/vñ nit darauß/macht dz fleysch wachsen vñ heylet. Dis kraut gebrant zu äschen heylet frische wunden. Dis puluer gmischt mit efig/laß trücknen/heylet alle beseßaden/reynigt die.

Wund

Dam. Loh
pag 148

Birckwurtz.

Ferula. Nartheca.

Birckwurtz ist ein klein kreutlin mit vilen zincken / sein wurzel klein vnd dünn / rotfarbig. Die wurzel ist mehr kalter natur dann heyffer. Die wurzel ist gut denen die blüt speien / dauon getruncken. Dis mit wein in genommen ist gut für vergiftt biß. Ferula gestossen vnd auff die blätende wunden gelegt / stillt das blüten. Wer überig feuchtigkeit het an seinem leib / der nem birckwurtz ein lot / blütwurtz ij. lot / vnd stoß die biß vff das safft / vnd thues in einen reynen hafen / geuß güthen lauttern wein darüber / trinck des trancks xv. tag / so du gessen hast vnd schlaffen wilt gehn. Dis verzert die feuchtung / vnd hilfft ein ganz jar.

C

Floramor.

Flos amoris. Amaranthus. Dircea, Circea.

Tausent schön.



Floramor dreier handt / einer zam / die andern zwen wild / der zam wechsset in gärten / hat ein dicken hohlen dicken stengel / feyst / vnd zwischen den bletteren hat er ein purpurfarbe blümen / darinn so er ganz zeitig / wirt ein kleiner schwarzer sam / dauon man in säet / die anderen wachsen auff dem felde / hat einer einn stengel armes lang / daran blümen / sind weiß vnd grawe / vnd auch ein schwarzer samen / vnd das mänlin hat ein dünnern stiel dann das fräwlich. Dis bede sind vonn natur warm vnd trucken am dritten grad. Dis kraut gesotten auff die zerknitschten glider gelegt / nimt das gelifert blüt / vnd heylt das zuhand. Dis kraut gesotten in wein / vnd gebehet vnd

D

den auff / nimpt den flus im afftern. Alsogenügt ist auch gut dem der lust hat zu dem stülgang / vnd doch nit schaffen mag. Dis krauts wurzel im mund ghalten / nimpt das zanwee. Dis wurzel gestoffan vnd gemischet mit Mey butter / vnd drauß gemacht ein salb / dienet fast wol für die hiez dar auff gestrichen. Ein hand vol floramor mit wurzel vñ blümen / las yber nacht in wein stehn / oder siede es in wein / dauon sollen die weiber trinckē / dannes senbert die vnreynne mütter. Der samen zustoßen / vnd mit wein getruncken / bringt die verlornemilch wider.

Erdbeer.

Fraga. Fragaria. Triphyllon.

Erdbeer kraut / vnd frucht.



Erdberen sind zwey oder dreierlei / doch all einer art / an farbe etwas vnder scheyden / sind kalt vnd feucht am dritten grad / auch am kraut.

Dis kraut hat subtil stengel / vnd kurz / gleichet der Obermenig / allein Erdberenn kraut größer vnd

A vnd breyter bletter hat/ Diss kraut weret ein jar/ mit darüber/ blüet weiß/ inwendig geel/ gibt rote frucht/ die wurzel rotelecht vnd krauß. Erdbern kraut ist gar gut damit zu baden für den stein. Wer groß lendenwee het/ der nem Erdbern kraut drei oder vier handt vol/ vnd siede das in wasser/ behe sich damit vnden auff/ vnd schmiere sich darnach mit der salb. Nim der salben Dialthea ein lot/ misch darunder honig ein halb lot/ vnd wachs ein quintlin. vnd mach daraus ein salb. Die salb dient wol zu den lenden/ vnd weycht die verharteten materien darin/ macht vast harnen. Erdbern gessen/ vertreibt vnnatürliche hitz/ vnd ist sonderlich gut denen/ die von natur heys vnd trucken sind/ dann es kühlung vnd feuchtung bringet. Erdbern safft vnd Wegbreyt wasser/ jeglichs viij. lot/ Rosen honig zwey lot/ Maulber safft ein lot/ Weiß hundts mist/ genant Album græcum/ vnd Balauftien/ jeglichs ein quintlin/ meng diese materien zusammen mit essig/ den mund damit gurgeln/ ist gut wider die apostemen in der keln.

¶ Erdber wasser.

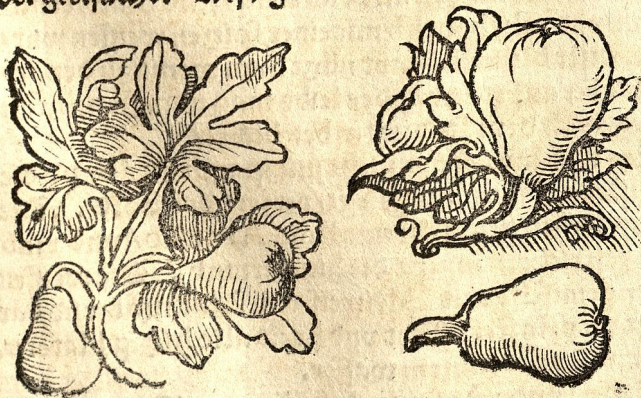
Die beste zeit seiner brennung sind die Beer so sie zeitig sind/ doch nit weych oder müsecht/ von den hohen wälden sind die besten. Erdber wasser getruncken/ vnd seinen tranck damit gemischt/ ist gut wer böse hitz het/ vnd lescht auch den durst/ lescht hitz der lungen vnd lebern/ zertheylt die hitzige gelucht. Erdber wasser getruncken morgens vnd abends/ jedes mal vier lot/ ist gut für aussetzigkeit/ wann es reinigt das blüt mit wein getruncken/ odder sonst gessen mit brodt/ vertreibt auch vnreine reude vom leib. Also getruncken/ ist gut der lebern/ vnd für die geelucht/ macht weit vmb die brust/ kreffigt das hertz/ reiniget das geblüt/ vnd ist gut für den stein der lenden/ nieren vnd blasen. Erdber wasser ist gut für das essen in dem mund/ oder in der keln/ dem sol man es geben in den hals/ Den mundt damit gewaschen/ ist gut für den stinckenden mundt/ ist gut für geschwer in der keln. Das wasser getruncken von frawen/ reinigt die/

B vnd bringet inen jr krankheyt. Das wasser ist gut dem ein bein zerbrochen ist/ getruncken morgens vier lot/ vnd mit tüchern darüber gelegt. Item alle böse bein damit gewaschen morgens vnd abends/ vnd tücher darin genetzt/ heylt sie. Das wasser heylet wunden damit gewaschen vnd getruncken. Item mit diesem wasser ein vffzügig angesicht gwaschen/ vertreibt das/ Darumb mögen sich die aussetzigen vnd die ein rodt angesicht haben/ lang vffhalten/ wan sie täglich zwey odder drei mal/ ein gläplin vol trincken/ sterckt auch das hertz/ raumpet die brust/ macht frisch geblüt. Erdber wasser mit saltz gemischt vnd gebraut zu wasser/ oder las acht tag in ein küpffern gses im keller stehn/ ist fast gut den augen/ dann es kült vnd kläret sie.

¶ Erdber kraut wasser.

Die best zeit seiner distillierung ist mitten im Meyen. Erdber kraut wasser getruncken morgens vnd abends/ jedes mal auff drei lot/ ist gut für die gilbe oder geelucht. Also getruncken/ macht weit vmb die brust/ vnd reinigt die lung/

ist gut für aussetzigkeit. Das wasser ist gut wer rot angē het te/ alle morgen vnd abents darin gethon/ er genist. Erdber wasser ist gut widder des menschen seh/ schwizen.



Feigen.

Ficus.

Feigen

Feygenbaum ist ein baum mit breyten zerspalten blettern/ bläet nit/ trege
 ein könecht frucht/ jederman bekant.
 Feigen der sind zweyerhandt. Etlich sind wild/ etlich heimisch. Die
 heymischen feygen sind auch zweyerhandt. Etlich sind frisch vnd feucht/ etlich
 kalt vnd trucken. Vnd die trucknen sind besser dan die frischen/ vnd dis sind die
 besten vnder den trucknen/ feigen die fleyschecht sind vnd nit zu dürr. Die fei-
 gen sind heys an dem anfang des ersten grads/ vnd trucken am anfang des an-
 dern grads. Vnd jr ander tugent ist das sie zeitigen vnd verzeren. Feigen sind
 gut der lungen/ die gesotten mit Isop vnd wasser/ das getruncken/ Den tranck
 also genügt/ benimpt den alten hūsten/ vnd auch den alten schaden der lungen.
 Vnd besonder benemen feigen ein geschwer auff der lungen/ dan on dan kompt
 die schwindtsucht. Feigen gesotten mit Sibengezeid samen vnd gersten was-
 ser/ vnd die frawen darüber gebehet vnden auff/ den jr mütter nit an irer rechten
 stat ligt/ sie genist zuhandt. Feigen gesotten vnd gestossen/ vnd darunder ge-
 mischt Schwertel wurzeln/ vnd darauß gemacht ein pflaster/ vnd auff die har-
 ten geschwer gelegt/ weycht vnd heylt die. Feigengesotten in wein/ vnd dar-
 nach gestossen/ vnd darunder gemischt Gersten meel vnd Wermüt/ vnd darauß
 gemacht ein pflaster/ das gelegt auff den bauch des wasser suchtigenn/ benimpt
 im die geschwulst. Feigen benemen die geschwulst/ vnd sind bald durchtrin-
 gen den leib/ vnd darnumb dienen sie wol der geschwulst die da kompt vonn was-
 sersucht. Die weissen Feigen sind die besten/ vnd darnach die roten/ zum drit-
 ten die schwarzen. Die ganz zeitig sind vnder den/ sind die besten/ vnd schaden
 minder. Feigen machen böß geblüt im menschen/ vnd machen leuf wachsen
 wer die vil ist. Vnder allen früchten sind Feigen mehr zuloben/ aber alle feuch-
 tung macht dem menschen böß geblüt. Feigen gestossen vnd darunder ge-
 mischt honig/ darauß gemacht ein pflaster/ vnd auff die harten geschwer glegt/
 weycht die. Der safft von ästen des feigenbaums/ auff des vergiffrigen thiers
 biß gelegt/ heylet das. Disen safft gnügt zur aussertzigkeyt vnd zum bößem grind/
 wie der were am leib damit geschmiert/ hilfft on zweifel. Diser safft sol gesam-
 let werden/ so die frucht beinahe zeitig ist auff dem baum. Die feigen gesotten
 mit Isop/ vnd des morgens also nüchtern genügt/ sind fast gut wider die pestis-
 lantz. Vnd also genügt/ benemen sie auch die wassersucht. Vnd sind auch gut de-
 nen die den fallenden siechtagen haben.



Kornblümen.

Flores frumentorum. Cyanus. Baptifecula.
 Pes accipitrinus.

Zabichs füß.

Diese blümen wachsen im korn/ etlich sind blau/ etlich
 braun/ vnd etlich weiß/ mit einer spitzen weissen wur-
 zeln. Diser blümen kraut nützt man wenig zu der ar-
 zney im leib/ aber aufwendig des leibs mag man sie nützens
 dreierley weg/ nach dem sie drei farben haben.

Zum ersten die blawen gemischt mit spangrün/ vnd die
 auff ein faulfleischige wund gelegt/ verzert das bald. Die
 braunen kornblümen gemischt mit Bolo Armeno/ vnd umb
 die wunden gestrichen/ nimpt die hitz darnumb. Die weissen
 Kornblümen gemischt mit Bleiweiß vnd Baumöl/ vnd dar-
 auß gemacht ein pflaster/ kület vnd heylet alle hitzig blatern.

Blaw Kornblümen wasser.

Das best theyl vnd zeit seiner distillierung ist im ende des
 Brachs

A **Biachmonats:** Blaw Kornblumen wasser ist güt den augen die vast rot sind/ vnd vast schweren/die sol man damit waschen/sie werden schön. Blaw Kornblumen wasser zerbricht die fell in den augen/vnd macht sie klar/am abendt ein stund vor nacht darin gethan. Das wasser ist güt zu den fisteln/darmit zum tag zwey mal gewaschen/vnd ein tüchlin darinn genetzt/vnd darüber gelegt. Das wasser heylt den Krebs/damit zum tag zwey mal gewaschen/vnd mit tüchern darüber gelegt. Item die blawen vnd braunen Kornblumen gedürt/das puluer macht dem Zucker ein hübsche farb. Den Zucker also gemacht/mag man nützen on schaden im leib.

indigul
B *Augenwasser*
py. 13

S. Jacobs blüm. S. Barbaren kraut.

Flos S. Iacobi.

Sanctæ Barbaræ herba.



Dis ist ein treuslecht kraut / mit ein rotelechten stengel / mit streimenn / zinnelechte kleine bletlin / gele blumen / ein tra selecht wurzel / wechset vff den äckern / vnd an bechen. Ist bitter / warmer vñ truckner natur. Ist ein sonderlich wundenkraut. Die bletter dñr gepüluert vñnd in die fisteln gestrewt / erhelt es / das nit weiter vmb sich esse.

Sanct Barbaren kraut hat einen ronden streiffelechten stengel / gelbe blumen / darauf kommen rund schötlin / voller samen / wechset in dem selde gemeinglich / warm vnd truckner natur / Ist güt zu wunden / dieselbenn zu reinigen / zu trucknen / vñ dem faulen fleysch zu weren.

Hirten pfeiff.

Fistula pastoris. Alisma. Damafonium.

Dis ist ein kraut / vnd spannt sich anff die erde gleich als Wegerich / vnd hat grän blumen / sein wurzel ist weych / vnd wechset gern bei den wassern. Dis kraut ist warm vnd fencht am andern grad. Die wurzel gesotten mit wein vnd honig / den getruncken / benimpt den roten flus. Also genützt / benimpt das weethumb zwischen den schultern. Dis krauts tugent verzert apostemen die verhart sind / daruff gelegt. Von dem kraut vnd wurzel getruncken / bricht den stein in den lenden. Dis wurzel heylet die geschwer in den dāren genützt / mit baumöl vnd honig wasser.



Sancet Johans blümen.

Flores S. Ioannis. Bupthalmus.

Genßblüm. Kinds aug. Kalbs aug.

Johans blümen sein weiß/ mitten mit gelbem sämlin/ wachsen gern in gärten/ hat sein gering wurzel.

Dise blümen sind vonn natur getemperiert. Wer die gelsucht hat/ der trincke über dise blümen zerstoßen/ vnnnd mit geschmolzen Wachs temperirt/ vnd vff ein bewol oder knollen glegt/ zertheilt die selbig. Wer weder tag noch nacht kein rüh hett in sein hanpt/ vnd allzeit gern bei frawenn sein wolt/ der trag dise blümen bei jm/ sein fant aser vnd böser wil würt verwandelt zu gütem.

Ginst/ Pfrimen. Stechēd Ginst

Genista. Genistella. Rosmarinus aculeatus.

Erdbpfrimen. Klein Streichblümen.



Pfrimen wachsen in vnd bei den wälden/ habenn lange stengel/ tragen gelb/ runde blümen/ bringen samen in schiefen oder schötlin/ mit gelber wurzel. Dis kraut ist heys vnd trucken an dē andern grad. Der sam ist heys/ ser natur.

In den blümen vnd stengeln ist überflüssige feuchtigkeyt/ zeucht vil feuchtigkeyt auß des menschen leib durch biegen. Von disem samen vnnnd blümen getruncken mit honig wasser/ treibet auß viel feuchtigkeyt durch schwizē. Pfrimenblümen gestoßen vnd gmisch et mit rosen honig/ oder weychen eyern vnd das genützt/ reinigt die därm vnnnd niern/ macht harnen/ treibt den stein auß niern vnd blasen. Wer den samen oder blümen braucht/ dem last es den stein nit verharten. Ober Pfrimen eschen gieß wein/ las ein mal oder zwey dadurch lauffen/ dise lang getruncken/ bicht den stein. ¶ Stechēd Ginst ist disem vorigen nit fast vn-

gleich/ hat bletter als Rosmarin/ harter vnd stachelet/ blüt gelb/ beinah als erbes/ mit rotem samen in kleinen schötlin/ ein bleych wurzel/ Wechst an sandechten wegen/ Bitter/ truckner natur. Der sam ist den schlangen zuwider. Hat eben die Wirkung als das kraut Kopschwanz oder Schaffen hew. Der sam ist güter fur frawen krankheyt/ benimpt den flus/ reinigt die mütter.

¶ Pfrimen

Cpfrimmen blüt wasser.

A Beste zeit irer distillierung ist/ so die blüt wol zeitig / nit nahend dem abfallen/ gebrennt in Balneo Mariae. Das wasser zwölff oder vierzehen tag/ jedes mal auff zwey oder ij. lot getruncken/ ist güt für die gilbe. Das wasser vff sechs lot getruncken/ macht harnen/ reinigt die niern vnd blasen/ vertreibt den stein. Das wasser ist auch güt zu dem haupt/ damit bestrichen/ vnd von jm selb lassen trucken werden/ vertreibt müde der glider.



Galgan.

Galanga. Cyperus Babylonicus.

D Is wurzel weret fünff jar vner seret/ vnnnd die rotelecht ist die best vnnnd die schwer ist/ vnd sich nit puluerisiert wann man sie bicht/ vnnnd sol auch ein scharpffen geruch haben auff der zungen/ Ir tugent ist starck vnd verzeren.

Serapion schreibt/ Galgan sei ein ader inn der erden/ gestalt gleich Callia lignea/ vnd was auß diser adern rint/ ist rotelecht an der farb/ vnnnd die ist ges

heysen Galanga. Dis ist heys vnd trucken am dritten grad. Die wurzel ist güt genützt zu allen krankheytten/ die da kommen von kälte. Galgan stercket den magen/ vnnnd macht wol dawen/ vnnnd benimpt dem magen den schmerzen von kälte/ den gesotten mit wein/ abends vnnnd morgens getruncken. Wer nit lust hette zu essen odder trinckenn/ der sol nemen Galgan/ Pfeffer/ vnnnd Peterslin samen/ gleichs gewichts/ vnd sol dis zerstoßen/ vnd dan dis puluer mischen mit Jungfrawen honig/ dar auß ein Latwerg gemacht/ abends vnnnd morgens gebrauchet/ es hilfft. Galgan gelassen in die naslöcher/ stercket das hirn. Galgan ist fast güt dem zitternden herten. Wer vil onmechtig ist/ vnnnd geneygt zu schwindel/ der nütz Galgan mit Wegerich safft/ er genist. Wer ein übelriechenden mundt het/ der sied Galgan in wein/ trinck den/ er würt wolriechend/ reinigt das stinckend gebüt. Galgan macht dem menschen eingüthen wolriechenden athem/ vnnnd benimpt vil böse feuchtung in dem leib/ macht wol dawen/ von der hitz wegen die er von natur hat. Galgan ist güt für das därmgegicht. Galgan genützt mit dem safft Boraginis/ benimpt vil onmechtigeyt dem herten.



Gewandebonen.

Faba inuersa. Anagyris.

D Is ist ein stendlin/ eines hartenn geruchs/ blüet bleychfarb/ hat ein blüm wie kól/ treget schoten/ darin ist der sam/ wie nierlin/ vilserbig.

Dreibletter hienon pflasters weiß übergelegt/ setzen geschwulst. Drüber getruncken/ ist güt für lungensucht/ fürdert geburt. Von disen bonen gemacht ein salb/ vnd die gemischt mit Spangrün/ vnnnd safft von Sinanaw/ vnd vngenützt Wachs. Die salb gelegt auff ein faule wunde gleich einem pflaster/ zecht dar auß das faul fleysch/ vnd frisset die wunden in drei tagen/ on allen schmerzen. Dise bonen am hals getragen/ für

bert die geburt/bald aber darnach sol mans ablegen. In der speiß gessen/biñ
 C get heffrig vnwillen. Ein salb/ Nim den safft von disen Bonen/ des gleichen
 von den blettern ein pfundt/ Haußwurtz safft vnd Osterlucel safft/ jegliches iij.
 lot/ Spangrün/ Holwurtz gepülvert / jegliches ein lot / diß vnder einander ge-
 mischt mit Baumöl/ vnd vngengürt Wachs. Dife salb hat manche grosse tu-
 gent an jr/ wunden damit zuheylen/ vnd alt gebresten.



Bramber.

Batus. Rubus. Mora bati. Mora bacci, uaticana.
 B Ramber ist ein langer strauch mit heckechten
 doimen/ blät weiß/ sein laub ist gleich den wein
 reben/ wechßt gern in hecken/ sind heß am er-
 sten grad/ sind güt genügt für den stein. Safft von
 Brambern gemischt mit dem sirup gemacht von Sal
 bey/ ist güt den aussereygen/ vnd die sich des innerlich-
 en besorgen / die nützen diß sirops allen tag vff j. lot.
 Brambern safft schmir an den leib im bad für dier au-
 de/ die haut würt schön. **Bramber wasser.**

Beste zeit der Bramber zu distilliern/ ist so sie vollkornlich zeitig sind doch nit
 weych abgebrochen/ gewaschen vnd wider getrücket/ gebrant in Balneo Marie.
 Getruncken abends vnd morgens/ ist güt den jungen kinden für den stein/ jedes
 mal ij. lot. Güt für das grien in lenden oder blasen. Güt für das kalt/ vñ zäpflin
 im hals/ gegurgelt. Für gschwer vñ sere im hals/ warm gurgelt zü tag iij. mal.

Encian.

Gentiana.
 Gentian. Bitterwurtz.

D



Die wurzel hat einen stam/ des bletter sind gleich
 den Welschen nussen/ auch ein solchen geruch/ an
 der spizen sind sie getheylt gleich wie ein seg / der
 stamm ist lang vnd knodecht/ tregt gelbe blümen.

Diser stamm hat samen als die kern in den äpffeln / die
 wurzel gleiche der Aristologia longa/ gnant Osterlucel/
 ist dick vnd bitter/ wechßt gern auff hohen bergen vnder
 den Farn kreutern/ da es feuch ist/ vnd schatten hat. Ist
 heß vñnd trucken an dem dritten grad. Die wurzel
 würt genügt in der Arzenei vnd nit das kraut. An dem
 end des Meyen samlet man die/ vnd laßt sie trucken wer-
 den/ weret vier jar vnnersert an jrer natur. Die beste ist
 dick vnd hart / Ir farb sol sein gleich ein Granat apffel/
 die ein bleych/ tuncfel oder schwarz farb hat/ ist nit güt/
 Diß ist die beste die vast bitter ist. Encian hat tugent
 von einander zutheylen/ zu verzeren/ zu im feuchtigleyt
 ziehen/ vñnd auff zuthün. Es ist kein besser arzenei zu
 der tobenden hund biß/ dann Encian/ vnd diß sol man
 den selbigen zutrincken geben/ also: Encian ein quintlin/
 stof vnd misch darunder Mirihen ein quintlin/ neme da
 zü krebs augen die gebrant sind / sied dise stück mit wein/
 trinck es drei morgen nach einander/ es hilfft wol. En-

encian ist güt genügt für giffte. Entian vertreibt die schlangen. Welcher zere
 knitstet glider het/ der nem des puluers von Encian/ misch darunder baumöl/
 streich das dar auff/ er genist.

Dis

A Dis wurzel gelegt in wasser fünf tag/darnach sol man das wasser mit der wurzel wol sieden/also lassen ston vier tag/darnach sol man das wasser aber eins sieden/das es als dick werde wie honig/vnd das dann machen in ein zinnen geschir. Dis wasser nimt alle flecken am leib daruff gestrichen/vnd sonderlich die flecken an den augen/darein gelassen.

Encian wasser.

Die beste zeit seiner distillierung ist die wurzel mit dem kraut gehackt vnd gebrannt/im end des Meyen. Noch besser allein die wurzel klein gehackt im ende der hunds tag. Encian wasser getruncken/etwa manchen tag morgens nüchtern/ jedes mal drei lot/erlengert dem menschen sein leben/wan es verzeret allen schleim in dem magen. Encian wasser getruncken von den frauen wie obsteht/bringet in jr zeit. Das wasser getruncken/von dem der das frauen gift ingenommen het/als fr böß blüt/das vertreibt es/last dem menschen kein schädlich krankheit der halb widerfaren. Das wasser getruncken/bringet lust zu essen/reinigt den magen von schleim/so man zu dem wasser mischt guten gepulverten Calmus ein halb quintlin/vnd ein quintlin Zucker/das drei oder vier mal getruncken/bringet lust zu essen/vnd geschmack hefftig wider.



Regelin.

Garyophyllus.

Garyophyllus ein frucht eins baums in India/heyß vnd trucken an dem dritten grad/werdenn gesamlet in dem Sommer/so sie zeitig sind/vnd weren sechs jar vnter sert an irer natur/die sol man behalten an stetten die nit zu trucken sind/anderst sie verdoren/auch an stetten die nit zu feucht sind. Dis sind die besten die oben an den knöpfen breydt sind/vnd ein klein feuchtigkeit in haben/wen man sie truckt mit den fingern.

Für den stinckenden mundt/nim Rockenbrodt rinden vnd Galgan/vnd ein wenig Regelin/misch dis vnder einander/brauch es mit wein/es hilfft. Regelin sind gut in die arzenei/wan sie scherpfen das gesicht/vnd nemen das tuncfel der augen/machen die klar. Regelin sind gut dem magen vnd der leber/stercken das hertz/stopffen den bauch/vnd machen wol dauen. Wer da trincket von den Regelin ein halb quintlin mit milch fastend/den bringet es sein natur. Regelin machen dem leib ein guten geruch/benemen auch das tuncfel gesicht/vnd erklaren das/stercken den magen vnd die leber/bnemen das brechen.



Gallöpfel.

Galla. Lapsana. Omphacitis.

Lapsana sol man nemen von den Eychbaumen/so sie noch nit zeitig sind/vnd sonderlich die da dick vnd schwer vnd nit löchrecht sind/dis sind die bestenn/die nützt man auch in der arzenei. Die grünen Gallöpfel sind vast bitter/vnd jr geruch ist stopffen. Gallöpfel sind kalt/trucken am andern grad. Gallöpfel vnd eyerklar misch zusamen/mach daruff ein pflaster/legees auff den bauch/es stopfft den bauchfluß. Man mag auch dis puluers innemen mit regenwasser/es stopffe

Æ ij

C vast/welcher sich sehr biech oben auß/der nem Gallöpffel vnd siede die in Essig vnd Regenwasser/netz darin ein tüch/schlag das aussen auff den magen. Welche frau jr zeit zuwil hett/die nem Gallöpffel vnd sied die in Regenwasser/mische darunder Wegerich safft/vnd mach mit Baumwollen ein zapffen/vnd leg das in jr scham/es stopfft vnd hilfft fast wol. Welcher fast blüt auß der nasen/misch Galöpffel mit Wegerich safft/oder mit Teschen krant safft/netz ein tüchlin darin/vnd stoß es in die nase. Ein pflaster gemacht von Galöpffel/vnd darunder gemischt das weiß vom Ey/vnd vff den schlaff glegt/hilfft fast wol/vnd stopfft das lauffend geblüt. Das puluer von Galöpffel gestrewet vff die wunden/nimpt hin jr blüten/macht sie zusamen gehn/also das man sie nit hefften darff. Wer da schwarz har wil machen/der nem Galöpffel die da dick vñ schwer sind/nit löcherecht/sied die in öl/seihe dan diß öl durch ein tüch/laß dar nach trucken werden an der Sonnen//diß puluer sied mit Regenwasser/wesche dein har damit oder den bart/er würt schwarz. Diß blüt gemischt mit Blüt stille wasser/genant Sanguinaria/vnd in die naslöcher gethon/stille das blüt. Das mittel in den Galöpffeln auff ein gelöcherten zan gelegt/ist vast güt dar zu. Galöpffel gepüluert/vnd vff faul böß wunden gelegt/ist das faul fleysch außbeissen/vnd die wunden reinigen.

Scharlach. Wild scharlach.

Gallitricum. Centrum Gall.
Orminum. Geminalis. Sideritis.



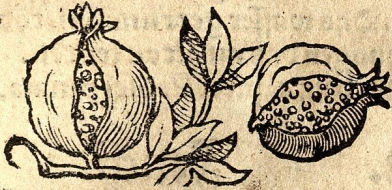
Scharlach ist sein scharpffes wolriechends krant / zu nütze im leib / vñ wechset gern in den gärten / hat ein genterdenn stengel / weiß blawferbig blümen / eben gftalt wie groß Salbey / ein holrecht wurzel. Ist heys vnd trucken an andern grad.

Diß krant gsotten mit wasser / vñnd die frauen darmit vonn vnden auff gebehet / reinigt die müter / vñ bringt in jr zeit. Diß krauts samen ist güt den augen / gstoffen / mit Senchelsafft darin gelassen. Der sam benimpt ein tranckheyt der augen / so der mensch des tags nicht sieht / sonder des nachts / sol diß n samen nützen mit Senchelwasser / die augen damit streichen / als ob steht. Diß bletter genügt ir. tag nach einander den ersten tag i. den andern ii. den dritten iii. vnd also biß vff den ir. tag ir. bletter / würt ledig aller febres. Die bletter gsotten in wein / den getruncken / bringt windt den därmen.

A Dürmen. Scharlach safft genützt mit Steinbrech samen/ist güt für den steyn. Hat ander tugent mehr/safft wie Diptan. Der wild Scharlach blät violfarb/der stengel liecht grün/die wurzel rauchfarb/hat alle eygen schafft vnnnd natur mit dem vorigen/allein das diß nit vertreibt das kalt wee. Der wild Scharlach ist warm vnd trucken/am ende des andern grads/sol gleicher weiß auch genützt werden von den menschen/die tuncfel vnd blöd augen haben/in gestalt wie hie vor von den augen steht. Der wild Scharlach hat gar nahe die tugent/gleich dem Eisenkraut.

Scharlach wasser.

Beste zeit das kraut zu wasser brennen/ist mitten im Meyen. Scharlach wasser getruncken/stillt den schmerzen des bauchs/magens vnd der seiten/mit tüchern genetzt/vnd außwendig darüber gelegt. Das wasser getruncken zum tag 4 mal/jedes mal ij. lot/legt nider das wee der mütter/bereyt sie zu empfaben/sterckt die mütter/wañ auch die glieder gelegt sind von kalter ursachen/aufwendig tücher darüber gelegt. Scharlach wasser stercket das haupt/damit besfrichen.



Granat öpffel.

Granatum. Pomagranata. Malum punicum.

D Er sind zweyerhand/die saweren sind kalt vnd trucken am andern/die süßen sind kalt am ersten grad.

B Die sauren benemen Choleram/sonderlich mit wein gesotten/vnnnd den getruncken. Die köner in den Granat öpffelen gemischt mit honig/die hizigen blatern damit geschmiert/zeucht vil hiz auf des menschenn leib. Die süßen Granat öpffel sind besser dann die ersten/vnnnd die kern sind allezeit besser/dann die schelet. Die kern von den süßen gestossen/die gemischt mit honig/vnd die blatern damit geschmiert hinder den oren/heylet die feuberlichen. Die kern von den süßen Granat öpffeln sind dem magenn güt/aber die kern der saweren/sind dem magen schädlich. Granat öpffel stercken des menschen hertz/vnd auch die leber/sonderlich die süßen.



Gras.

Gramen. Proserpinata. Centumnodia.

Gras. Weggras. Wegtritt.

G Ras ist kalt vnd trucken an dem anfang des ersten grads.

Wann die hund sich wöllen purgieren/so essen sie gras. Gras gesotten in wasser vnd das getruncken/zeucht den stein auß der blasen. Dergleichen thüt auch die wurzel. Der samen von gras genützt mit wein/macht harnen. Welcher ein verherß milzhet/sted das gras vnd den samen/leg diß also warm auß/er empfendet gar bald hilff. Gesotten in wein/vnd den getruncken/nimpt den kaltseych/Vff den bauch also warm gelegt/ist auch güt darzu. Weggras stopfft vnd kelt/berhalt ist es güt den die blüt speien. Ist güt für die rot rür/das safft getruncken.

C Mit wein getruncken/güt für vergiffteiger thier biß. Mit wein vnd honig gesotten/heylt die schäden an heimlichen orten/darüber gelegt. Lescht das heylig feuer/hizige geschwer vnd wunden. **Weggraswasser.**

Beste theyl vnd zeit seiner distillierung ist das kraut mit aller seiner substanz gebacht/gebraht im end des Meyen. Weggraswasser morgens/mittags/vnd zu nacht getruncken/jedes mal iij.lot/stopfft den überflüssigen stülfgang. Weggraswasser getruncken/reinigt die niern/bwegt den harn/öffnet stopffung der glieder. Getruncken morgens nüchtern von ein jungen kind ij.lot/ein mittelmessig mensch iij.ein alt mensch iij.lot/ist güt für die würm im leib. Lescht dz wild feuer/tücher oder werck darin generzt/düber geschlagen. Getruncken vnd außwendig vff den leib geschlagen/vertreibt kalt wee/das sich erhebt mit hiz. Ist güt für allen schmerzen der wunden/so die schön/oder das vngesegnet/das ist die wundtsucht/darzu schlegt/oder sonst hiz zu den wunden kem/ein tüchlin darin generzt/die wunden damit gewaschen/vnd düber glegt. Ist güt wem die oren seer sind/das low darin gethan. Ist güt zu allem faulem zanfleysch/damit gewaschen. Ist güt für die schwarzen blatern/ein tüch oder werck darin gnezt/darüber gelegt zum tag ij.oder iij.mal/jedes mal iij.oder iij.lot getruncken. Leschet alle hiz/außwendig daruff glegt mit tüchlin. Das wasser getruncken/tödtet die würm im leib. Das wasser wirckt bas an jungen dan an alten leuten. **Dis kraut ist einer natur mit dem Wegtritt/hernach im capitel Prolerpinata.**

Hirsen.

Geguers. Milium.
Cenchrus.

Belscher Hirsen.

Sorgi. Sorgsamen.
Miliū paruū, agreste.

Fench.

Panicum. Elymos.
heydnisch fench. Wilder hirsen.

D



A **H**irsen nützt man in vnd eufferlich zur arznei vnd in der kost. Diser sam
bringt dem menschen die aller minste krafft vnder allen gekörnten kosten/
Smacht mager den menschen/ doret alle feuchtigkelt des menschen/ Ist
kalt an dem ersten grad/ vnd trucken an dem andern.

Diser sam hinden auff die hüfft gelegt/ benimpt den blutfluß oder blutgang.
Also genügt/ stopfft den frauen irs kranckheyt/ wann es zuvil geht. Hirsen in
einem leinen secklin warm auff den bauch gelegt/ ist fürs grimmen. Hirsen ges
sotten mit Gerstenwasser/ also auff den nabel gelegt/ bis auff das gemacht/ be
nimpt ein kranckheyt/ als dem der harn wider seinen willen entgeht. Also vff
den nabel gelegt/ benimpt das tröpfeligen harnen.

Der welsch hirsen ist ein runder brauner samenn/ einer Linsen groß/ gespitzt/
wechset vff ein langen/ dicken/ hohen stengel/ mit scharpffen rietblettern umb
geben/ gewindt zortrecht ähr/ die blüen gelb/ wie andere frucht auch. Ist zur
arznei vnd speiß wie der ander Hirsen in aller massen zubrauchen.

Fench oder wilder Hirsen mag zur speiß/ brodt vnd arznei genügt werden/
wie andere frucht. Dioscoudes schreibt/ so ein weib vierzig tag nach irer reini
gung/ an einander zum tag drei mal des somens mit wasser eintünck/ je ein halb
quinclin/ sol sie geschickt werden ein knäblin zu empfangen.



Megerkraut. Wegstro.

Gallion. Galerion. Galation. Aspergula.

Unser frauenweg/ Wäl/ oder bettstro.

Wegerkraut ist zwey od der drei geschlecht/ eins
mit weissen/ die andern mit gelben blümlin/ ge
winnen dünne stenglin/ rings umb/ als redlin/
mit spizen schwarzgrünen bletlin besetzt/ je ein stern
lingleichs lang vom andern/ mit dienselechten blü
lin vil bei einander/ liebliches geruchs/ das sämlin ist
wie Magsamen/ die wurzel zasecht/ wechset an dürren
wegen vnd wisen/ etlichs v den feuchten graben/ ist
etwas grösser an dem gewächs/ Das mit den weissen
blümlin wechset gern inn den feuchten hecken/ auff den
Kirchhöfen/ zwey oder dieter ellenhoch/ Seind durrer
bitterer art. Die weiber siedenes in den bädern der jun
gen kind/ für die durre raud vnd grindt/ So man es in
milch thüt/ gerinnt sie danon. Das mit den gelben blü
men zerstoßen vnd auffgelegt/ lescht den brennt/ vnd
heylt was von dem feuer versert ist. Zerknitscht/ in

die nase gestossen/ stillt das blüten. Zu dem süßwasser gebrauch/ zucht die
müdigkelt auß den gliedern.

Zeitlosen.

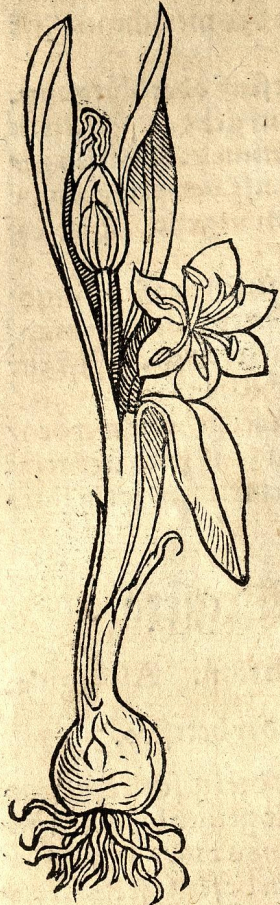
Hermodactilus. Narcysus. Colchicum.
Ephemeron.

Zornungs blüm im März. Zeitlosen im September.
hermodattel wurz.

Zeit

Becklofen Weif. Joseph Stab / Geel.

C

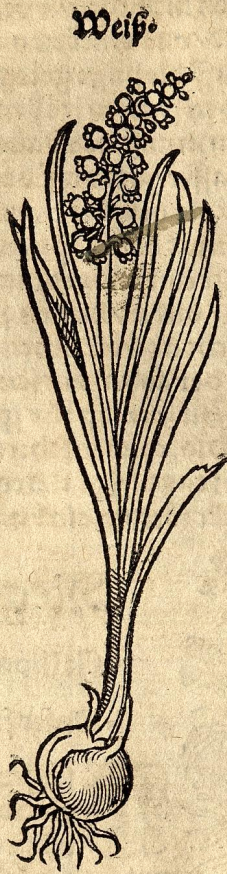


D

Geel.

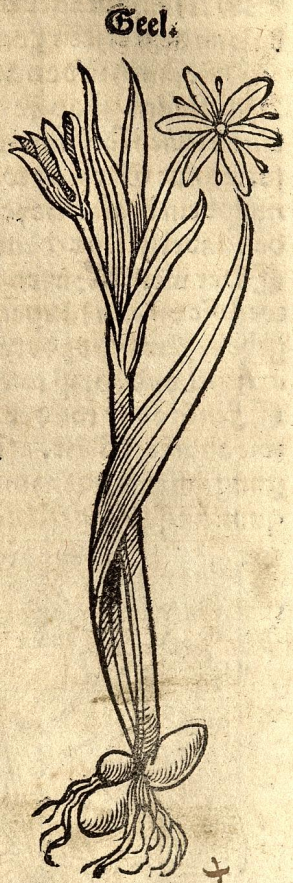


Geel.



Weif.

Weif.



Geel.

Weif.



A Von den Zeitlosen oder Hornungs blümen ist mancherley meinung bei den Gelehrten/wie die beiden alten genant seien/ Sind so mancherley gestalt/ so vilerley meinung vnd namen in gegeben werden. Etlich tragen weiß blümlin/inwendig mit gelben faserlin/ etlich haben gar gelbe blümen/ habenn fast alle bletter wie Knobloch/ vnd zwibelechte wurzeln/Die gemeynen zeitlosen seind weiß.

Wurzeln von zeitlosen machen stülgang/ sonderlich das wasser darin sie gesotten/ Ist heysß vnd trucken am anfang des andern grads. Zeitlosen reinigen vnd lösen auff. Sind gut genützt denjenigen die das gegicht haben/benennen sonderlich die sucht in den süßen. Safft von Fenchel stied mit honig/vnder disen gesotten honig sol man mischen vier lot Zeitlosen / zwey lot Fenchelsamen vnnnd Zucker/ als v. l. du wilt/ vnd darauß machen Latwergen. Dis Latwerg mag man brauchen im tag oder in der nacht / wann man wil/ vnd darauff zwey stund fasten/ ist fast gut für das podagra/ verzert damit alle läme am leib. Zeitlosen gepüluert/ gemischt mit Venediger seyff/ vnd gemacht ein wiechen mit Baumwollen/ die in die siteln gelassen/ also das das puluer mit der seyff vmb die wieche hang/ es heylt die on zweifel. Welcher zeitlosen vil nützt/ würt seyß an sein leib/ vnd mehret die natur des menschen. Sind fast gut gepüluert/ vnd das zerstreuet vff alte wunden/ wann es verzert das faul fleisch darinn/ vnd erfrischt die von grund. Zeitlosen gepüluert mit Fenchelsamen vnnnd wilden Safran samen in wein gesotten/ mit wenig Zucker vermischet/ ist gut wider lenden vnnnd därm wechumb. Die Zeitlosen/ sonderlich die blümen in laugen gesotten/ damit gezwagen/ ist die leus vertreiben. Die zwiblen von Zeitlosen gestossen/ vnd das safft auff die feigwarzen gelassen/ heylt die von grund auß.



Schlüsselblümen.

Herba paralytis. Herba S. Pauli. Herba arthetica, Arthitrica. Bethonica alba. Bellis.

Weiß Bathonien. S. Peters schlüssel. Himel schlüssel.

Schlüsselblümen haben weißerbig gerunzelte bletter/ schier wie Bathonienn/ auff den glatten stenglin hangen dotter gelbe/ honigsüße/ lange cimbalen/ auß weißgelben langen häßlin/ darauß werden wie Nagelköpfflin/ mit klein schwarzem samen/ dinstlecht wurzel/ Ist heysß vnd truckner natur.

Dis kraut braucht man zu keiner arzenei mehr dan zu dem gegicht am leib/ an welchem end/ vnd wie das sein mag / vnnnd wie das jetzt genant kraut gebrauchet würt/ so benimpt es den selben schmerzenn/ Doch ist es aller best gestossen/ also auff den siechthumb gelegt. Dis kraut gesotten in wein vnd den getruncken/ ist auch gut für das gegicht. Die gelben abgeropften blümlin sind am bequemsten in dem leib zunützen. Man macht Conserva oder zucker danon/ auch das wasser danon gebrant/ ist fast gut zum schlag/ vnnnd den bettrisen/ ist ein sonderlich herzen sterckung. Die bletter vnd blümen sind heylsam zu geschwülsten vnd wunden.

Schlüsselblümen wasser.

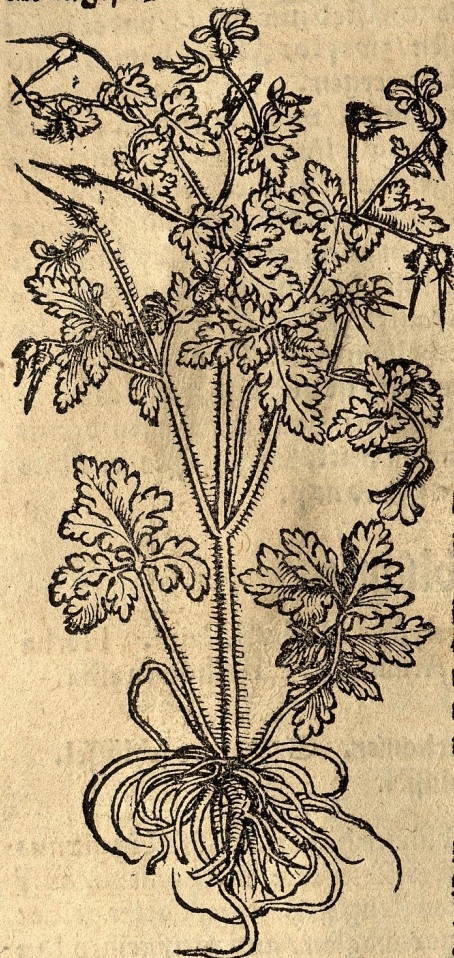
Beste theyl vnd zeit der distillierung sind die bletter vnd blümen mit aller seiner substanz/ gehackt vnd gebrant im anfang des Glengen. Himel schlüssel wasser getruncken zum tag 4. mal 4. lot/ ist gut dem kalten magen/ erwärmt den vñ die küleber.

Allein

C
 Allein von den außgeropfften blümlin wasser gebieñt/die zum: mit wein bespre-
 get/das wasser vertreibt risamen/masen vnd flecken des angesichts. Also ge-
 truncken/ist güt den schwangern frawen/reinigt in jr krankheyt. Getruncken
 als obsteht/vertreibts hauptgeschwer/güt für den harnstein/ vnd das grien in
 lenden. Ist güt für allen schmerzen des haupts von kelte/ein tüch darin genezt
 vmb das haupt gebunden / legt die schüs vnd weetagen im haupt. Heylt ver-
 giftiger thier bis/ damit gewaschen morgens vnd abends/ein leinen tüchlin da-
 rin genezt/vnnd darüber gelegt. Das wasser vertreibt die masen vnd flecken
 im angesicht/damit gewaschen/so macht es ein lauter haut.

Storckenschnabel.

Rupertiana. Geranion. Pelonitis. Rostrum
 Ciconie. Herba rubea. Herba Ruperti. Her-
 ba mucata. Gratia Dei. Acus mucata.
 Gotts gnad. Kranckhals. Rüperts
 Kraut.



D
 Ist kraut ist gemischter natur / an kelt
 vnd feuchte/blüt braun. Diser kreutter
 sind auch vilerley geschlecht.

Für den steinn/ Neme diß kraut vnnd Steins
 brech/jedes gleich vil/siede die in wasser/seihe
 es durch ein tüch / darnach mach ein schweiß-
 bad / vnd nim haberstro/siede das in wasser/
 begieß damit die glüende stein/vnd wann du an-
 fahest zu schwitzen/so trincke diß wasser vonn
 Storcken schnabel/dreimal nach einander/des
 stein bucht senfftiglich. Welcher beschwert
 am geblüt/vnd allzeit traurig/nütze diß kraut
 mit Holey vnd Kauten/jedes gleich vil/pül-
 ner die/esse es mit brodt/stercke das hertz/vñ
 macht freud.

Storcken schnabel wasser.

Die beste zeit seiner distillierung/ sind die ste
 gel vnd bletter mit aller substanz gehackt/ vñ
 gebrannt im end des Meyen/oder anfang des
 Brachmonats. Das wasser ist güt zum essen
 an der frawen gemacht / damit zum tag zwey

mal gewaschen/vod leinen tüchlin darin genezt/vnnd darüber gelegt/on zwey-
 fel es hilfft. Ein blau mal gefallen oder geschlagen vertreibt diß wasser/zum
 tag drei oder vier mal mit tüchern darumb gelegt/dan es verzert das gerunnen
 blüt vnder der haut. Das wasser ist güt für feigwarzen/damit gewaschen ab-
 ends vnd morgens/vnd mit tüchlin genezt/darauff gelegt. Das wasser ist
 güt fürs gesücht im ruck vnd beinen/oder anderstwo/das wee damit bstrichen/
 vnd mit tüchern daruff gelegt. Mit tüchern auff die zerschwollen bust glegt
 vertreibt die geschwulst/vnnd legt das wee. Auff zerknitscht oder zerklemp-
 glider gelegt/heylt/vertheilt das gerunnen blüt.

Hopffen.

Humulus. Lupulus. Lupus salictarius, repticius,
 Volubilis magna. Smilax.
 Grof Winde.

Hopfe

A



Hopff ist zweyerley / zame
vnnnd wild / einander doch
fast gleich / Treget rauhe
bletter / gemeinlich jedes zerpal
ten in drei theil oder etlich mehr /
gleichet sich dem Bromber laub /
wachsenn hoch an stangen über
sich / tragenn leicht gelb / bittere
hopffen blüme / die sind der Bier

braver würtz / die becker brauchens auch / ist zu vilen
dingen gesundt. Junge Hopffen spargen sind auch
güt zur speise / reinigenn das geblüt / öffen bauchs
verstopffung / leber vnd milz / in speis genossen / od
der in wein gesotten / getruncken für alle gyst vnnnd
schädlich eyt im lab. Ist heysser vnd truckner natur
am andern grad / von natur vfflösen / zeitigen vnnnd
auffthün alle geschwer.

Hopffen genürt / treidet auß Melancholei vnnnd
schwere des geblüts. Safft von Hopffen warm
in die oin gelassen / nimpt den eyter darauff vnd das

schwern. Hopffen vnd Hirtzung gesotten in wein / den getruncken / benimpt
viertägig feber. Davon getruncken / nimpt das Leichen / verstopffung der brust.
In wein gesotten / ist güt wider die gelsucht / wassersucht / vnd lartert. In wein
gesotten / auffs milz gelegt / benimpt das weebald. Der dampff vonn Hopf
fen blümen / ist güt der verhartten müter / hart harnen / vnd blasen stein.

Hopffen wasser.

B Bestezeit seiner distillierung sind die fordern gipfflin vnd ersten sproßlin / vff
zwo spannen lang abgebrochen / gehackt vnd gebrant im end des Apullen. Das
wasser getruncken morgens vnd abends / jedes mal iij. lot / vnd seinen tranck das
mit gemischt iij. oder iij. wochen / reinigt das geblüt / treibt auß Melancholei da
von geursacht würt schebigt / yt / grindt / reud / auffsz / vnd was von vnreynem
geblüt kompt. Das wasser getruncken / öffnet die bestopffung der milz / ver
treibts stechen / vnd alle krankheyt die von einer bestopffren milz kommen / od
der geursacht mögen werden. Das wasser getruncken /
vnd abents in die ohn gethon / reyniget vnd verzert das
eyter darin.



Harnkraut.

Herba urinalis. Osyris. Linaria. Pseudolli
num. Esula adulterina.

Leinkraut. Glackskraut. Vnser frawen flachs.
Wild wolffs milch.

Dies kraut vergleicht sich der Wolffs milch / Esu
la genant / allein das es gbrochen kein milch gibt /
Daher spricht man: Esula lactescit, sine lacte lina
ria crescit. Dis kraut ist aufflösen vnnnd verzeren allen
schleim in der blasen vnd lenden / dauon der stein wechsz /
grün besser dan dürr. Das kraut / wurzel vnd blümen ge
sotten / getruncken abends vnd morgens / nimpt wethüb
der blasen vnnnd lenden / treibt auß den stein / empfindt
lich. Die wurzel gstoffen / also weych glegt zwischen den
nabel vnd gmächt / nimpt die krankheyt so der harn geht
über des menschen willen.

X

C Also genützt/nimpt den kaltseych: Zu disen letzten zweyen sol biß wurzel gemischt werden mit Baumöl. Aber zu dem ersten ist es nit not. Die merck wann die jetztgenanten Kranckheyten kommen von kälte/so dienet es nit. Der safft von disem kraut/vnd der safft von Bibenel vnder einander gemischt/vnnd gelegt auff freyssam vnd rotlauff/benimpt den zuhandt. Dis also genützt/verzert den Krebs/an welchem end der sein mag am leib.

Leinkraut wasser.

Die beste zeit seiner distillierung ist das kraut vnd stengel mit einander gebaschet/vnd gebrannt im end des Meyen. Leinkraut wasser einem wasser suchtigen menschen geben auff sechs oder acht lot/vnd dem die mittel rinden von Aetich wurzeln einer Haselnuß groß gessen/so harnet er ein maß oder zwo an einander/dasthü als dick biß er genist. Das wasser ist güt dem die augenn rode sind/morgens vnd abends darinn gethon/über hizige geschwer gelegt/kület sie. Das wasser vnd das kraut vergleicht die da heylen den Krebs/vnd die bosshaffrigen verderbten schäden.



Weydt.

Itatis. Guadam. Glaktum. Olatis.
Glutta. Telassa. Saponaria.

Weydt ist zweyerley/ der zam ist den mann zilet tuch darmit zuferben/darzu der wild vntüglich. Der Weydt wechset auff zweyer elenn hoch/mit feysten/rotelechten blettern/tregt zarte/gelbe blümlinn/darauff werdenn schwarze lange schöclin/wie zünglinn/darinn ist der samen/die wurzel weiß. Wechset in grosser menig/besonders in dem Thüringer land/vmb Ach vnnd Deuren. Mann stöset das ganz kraut mit Rosmüllen/ballet es darnach zusamenn zu küglin/dörret das an der Sonnen/vnd brauchts zu dem blau ferben/Ist ein grosser kauff handel darauff worden. Weydt ist truckner natur/besonder der wild truckner hefftig. Samen Weydt bletter auffgelegt/zertheylen beulen/verheylen frische vn alte wunden/stillen das blüt/vnnd ist für das wild fewer güt. Weydkraut in wein gsotten vnd getruncken/ist güt für milzsucht/vnd übergelegt. Safft oder wasser davon heylen hizige wunden/stillen das blüt/leschen das wild fewer. Das puluer vonn Weyde ist auch solcher wirkung.

Bilsen kraut.

Hioscyamus. Symphoniaca. Altercum.
Apollinaris. Faba suilla. Iouis faba. Herba canicularis.

Jupiters bon. Schlass kraut. Kinds wurzel.
Bilsamkraut. Sew bon. Dollkraut.

A

Bilsen.



D Er sind dreierhandt/ Das ein hat rotelechte blümen/ vnnnd ein schwarzen samen/harten schwarzen stengel. Das ander hat weych bletter vnd weych blümen vnd samen/ der ist rotelecht/ Vor disen zweyen sol man sich hüten/wan sie machen den menschen tobend / vnnnd tödten / Dise zwey sollen zu keiner artzenei gebrauchet werden. Das dritt hat feyst bletter/die sind vol feuchtung/vie blümen sind weiß/hat samen der ist weiß/ wechset nah bei den baumen vnd bechen/Diser sam wirt genügt in der artzenei. Were es aber sach das man desgleichen nit haben möcht/sol man nemen des Bilsen krauts mit den roten blümen. Dis kraut hat ein groben stengel/ vnnnd dabei hat es haupter die sind vol samen / hat breyt vnd langelechte bletter. Bilsen ist kalt in dem dritten grad/vnd trucken an dem andern. Dis safft in die oren gelassenn/macht die würm darin sterben. Bilsen kraut ge-

stossen/vnd darunder gemischt Gersten meel/ gelegt auff ein geschwer das sich erhaben hat von hiz/nimpt sie hinweg. Dise wurzel von Bilsen kraut gesotten mit Essig/ vnd den in dem mund gehalten / nimpt das zanwee. Der same grün gestossen/den safft auf getruckt / ist fast güt gestrichen über die eyterigen augen/nimpt den eyter darvon. Wer den samen oder das kraut esse roh/dem wer es ein vergiftt. Der sam gestossen/gemischt mit wein/gelegt vff die schwerende brüst der frawen/es hilfft fast wol. Der samen gemischt mit honig wasser/den getruncken/ist güt den die blüt speien. Bilsen samen gepüluert mit frawen milch/vnnnd in ein eys weiß/vnnnd mit wenig essig vermischet/an den schlaff gestrichen/macht wol schlaffen. Auch magstu vor die füß waschen inn wasser darin Bilsen kraut gesotten ist. Der safft von disem kraut macht schlaffen/vnd legt den schmerzen. In pflasters weiß über die augen gelegt/benimpt das augenwee vnd kalten fluß/ohren wee/vnnnd die schadhafte mütter der frawen. Mit meel über das podagra gelegt/stillt das. Die bletter von disem kraut über alle geschwer vnd glider/so da we thünd/ glegt/vertreibt das wee/nemlich der oin. Dempft der gnanten glider gschwulst/ sei wie sie wöl. Schlaffen zumachen/mach ein schwaden von disem kraut/vmb die stirn/füß vnd schlaff/doch vorhin gnezt/darnach nim dis samens/eyer klar/frawen milch/essig/ mach ein säblin drauß. Für zanwee/empfab den rauch von disem samen durch ein trechter gegen dem zan/wesche den mund wider/tödt das wee im zan. Süßwasser von Bilsen kraut/macht schlaffen. Gemischt mit wein/der frawen auff die schwerende brüst gelegt/lescht die hiz.

Bilsenkraut wasser.

Bestzeit seiner brennung/ist kraut/wurzel vnd blümen gehackt vnd gestossen mit einander/vmb S. Johans baptisten tag gebrant. Bilsenkraut wasser vertreibt alle wetagen des haupts/der von hiz kompt/das haupt damit gestrichen vnd geriben/somans an die stirn vnd schlaff streicht/macht es wol schlaffen. Das wasser vertreibt all hiz/tücher in disem wasser fencht gemacht/vnd darüber gelegt/legt alle wee der glider. Das wasser verbirgt die gestalt der außsezigkheyte des angesichts/vnd würt klar/offt vnd dick damit gewaschen. Das wasser ist güt wider das heysß paralisis/die glider offt damit gewaschen/vnd geriben/zeucht auß alle vnnatürliche hiz. Das wasser ist güt denen die vnnatürlich rüw haben/innwendig vnnnd außwendig ires leibs/ir haupt etwa dick damit gestrichen/mit tüchern daruff gelegt/so würt der mensch natürlich rüwen.